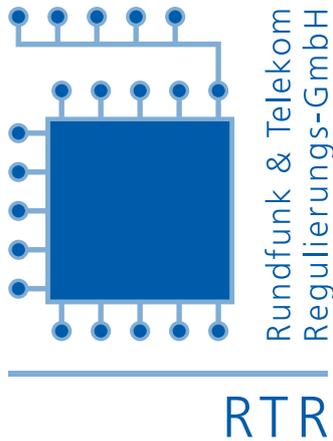


RTR Telekom Monitor

3/2012

Prognosewerte 1. Quartal 2012



**BEREC
CHAIR 2012 AUSTRIA**



Vorwort	4
Kapitel 1 Festnetz	5
Festnetzpenetration und Anschlüsse	6
Entwicklung der Festnetzanschlüsse	7
Preselected-Anschlüsse und Call-by-Call-Kunden	8
Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen	9
Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 1/2	10
Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 2/2	11
Zusammensetzung der Endkundenumsätze Privatkunden	12
Zusammensetzung der Endkundenumsätze Geschäftskunden	13
Gesprächsminuten Endkundenmarkt	14
Umsatz pro Gesprächsminute	15
Der durchschnittliche Festnetztelefonie-Kunde (1. Quartal 2012)	16
Umsätze Vorleistungsmarkt	17
Genutzte geografische Rufnummern	18
Genutzte Diensterufnummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930	19
Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern	20
Kapitel 2 Mietleitungen	21
Anzahl nationaler Endkundenmietleitungen	22
Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen	23
Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen	24
Kapitel 3 Mobilfunk	25
Mobilfunkpenetration	26
Endkundenumsätze Mobilfunk	27
Gesprächsminuten Endkundenmarkt	28
SMS	29
MMS	30
Datenvolumen Endkundenmarkt	31
Genutzte SIM-Karten	32
Prepaid- und Postpaid-Kunden im Mobilfunk	33
Der durchschnittliche Mobilfunk-Kunde (1. Quartal 2012)	34
Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich	35

Kapitel 4 Breitband	36
Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz	37
Breitbandpenetration	38
Endkundenbreitbandanschlüsse nach Infrastruktur	39
Vorleistungsbreitbandanschlüsse	40
Umsätze aus Breitbandanschlüssen – gesamt	41
Kapitel 5 Bereichsübergreifende Vergleiche	42
Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen	43
Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen	44
Kapitel 6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	45
Investitionen	46
Beschäftigte im Telekomsektor	47
Kapitel 7 Anhang	48
Glossar	49
Datentabellen	51
Impressum	59

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Im Folgenden möchten wir Sie darüber informieren, auf welcher Grundlage die im vorliegenden Telekom Monitor dargestellten Werte basieren.

Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV)

Die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH) ist auf Grundlage der Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV) verpflichtet, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen und Statistiken zu erstellen. Die so erhobenen Daten für die Bereiche Festnetz, Mobilfunk, Mietleitungen und Breitband sind der Öffentlichkeit derart zugänglich zu machen, dass sich keine Rückschlüsse auf Daten einzelner Unternehmen ableiten lassen.

Die bisher gültige KEV, die seit 1. Oktober 2004 in Kraft war, wurde am 29. März 2012 novelliert (BGBl II Nr 365/2004 idF BGBl II Nr 104/2012) und spiegelt die technische Weiterentwicklung der letzten Jahre wider. Das bedeutet, dass manche Frageinhalte gekürzt wurden, während andere nunmehr in einem größeren Detaillierungsgrad abgefragt werden.

Umstellung durch die KEV-Novelle

Aufgrund der an die neue KEV adaptierten Datenabfrage und des damit einhergehenden Anpassungsbedarfs und Mehraufwands wurde den Betreibern die Möglichkeit gegeben, die Daten für das 1. Quartal 2012 nicht, wie üblich, bereits Anfang Juni, sondern erst im September 2012 gemeinsam mit den Daten für das 2. Quartal 2012 zu liefern. Bei der Interpretation des vorliegenden Berichts sollte daher beachtet werden, dass für den Zeitraum von 1. Jänner 2012 bis 31. März 2012 lediglich eine Schätzung auf Grundlage der vergangenen Quartale vorgenommen wurde.

Da es sich bei den in dieser Ausgabe dargestellten Zahlen also nicht um tatsächliche Werte, sondern um eine Hochrechnung handelt, werden lediglich Grafiken dargestellt – auf eine Interpretation der dargestellten Zahlen wird verzichtet.

Für den kommenden Telekom Monitor, der im Herbst 2012 erscheinen wird, werden Betreiberdaten sowohl für das 1. als auch für das 2. Quartal 2012 verfügbar sein. Darüber hinaus werden die Darstellungen im Telekom Monitor in der kommenden Ausgabe bereits an die Inhalte der novellierten KEV angeglichen, weswegen nicht alle Grafiken in derselben Form weiterhin beibehalten werden.

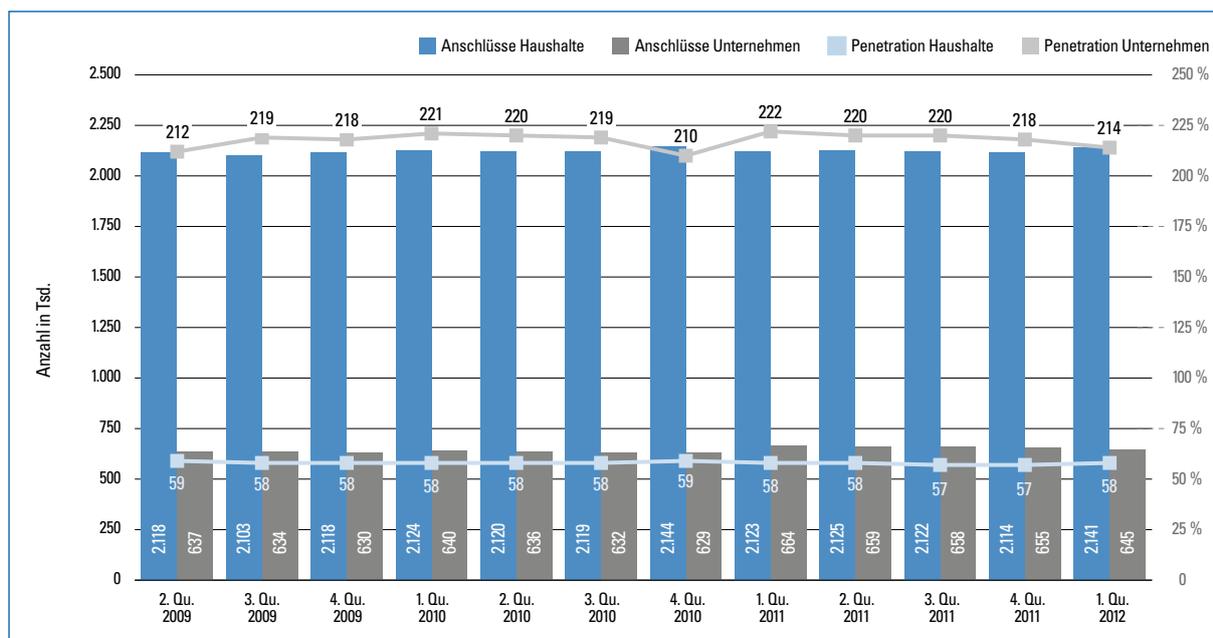
Wir hoffen, dass der vorliegende Bericht Ihr Interesse findet!

Das Team der RTR-GmbH

Kapitel 1 | Festnetz



Festnetzpenetration und Anschlüsse

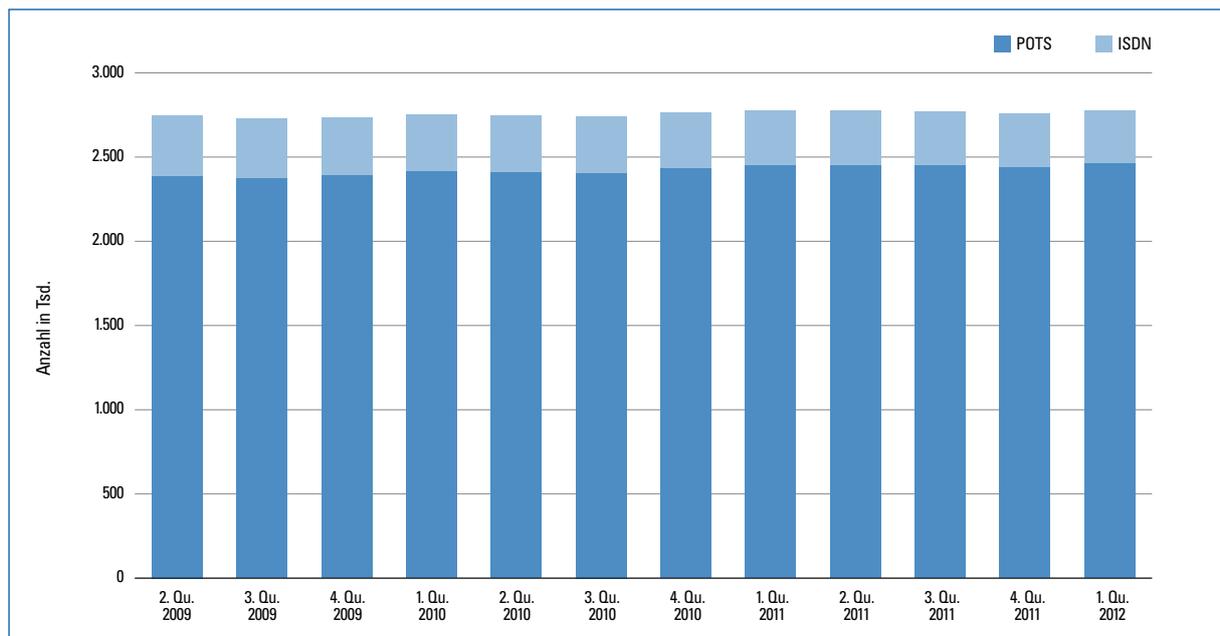


Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Anzahl Haushalte und Unternehmen)

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetztelefonanschlüsse in Haushalten und Unternehmen dar, unabhängig davon, über welche Infrastruktur diese realisiert sind (z.B. Kupferdoppelader, Koaxialkabel oder Glasfaser).

Die Abbildung zeigt weiters die Festnetzpenetrationsraten von Haushalten und Unternehmen. Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die – im Regelfall – höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen pro Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht direkt vergleichbar.

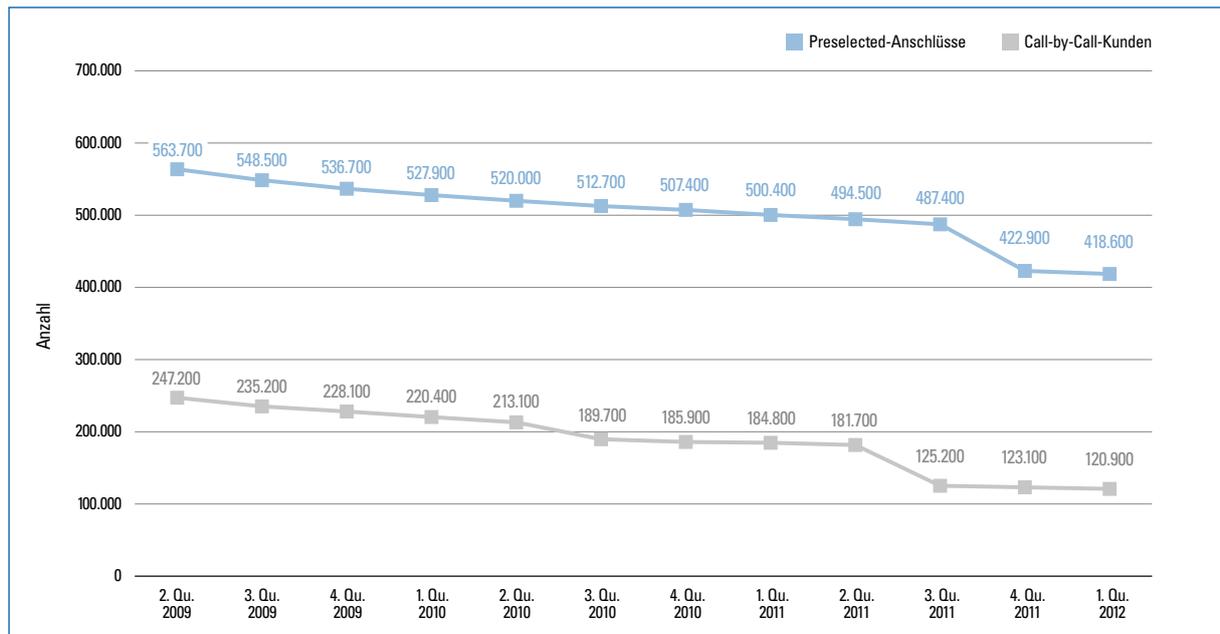
Entwicklung der Festnetzanschlüsse



Die Abbildung stellt die Anzahl der Festnetzanschlüsse dar, unterschieden nach den Anschlussarten POTS und ISDN. Die Darstellung von Multi-ISDN-Anschlüssen ist in der Grafik wegen zu kleiner Zahlen nicht sinnvoll und entfällt daher. Ein POTS-Anschluss ist ein herkömmlicher Telefonanschluss, wie er in den meisten Haushalten zu finden ist. Ein ISDN-Anschluss stellt zwei Kanäle zur Verfügung, man kann also zur gleichen Zeit zwei Gespräche führen. Bei Multi-ISDN-Anschlüssen, die fast ausschließlich von Unternehmen genutzt werden, sind mehr als zwei Kanäle gleichzeitig verfügbar.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 51.

Preselected-Anschlüsse und Call-by-Call-Kunden

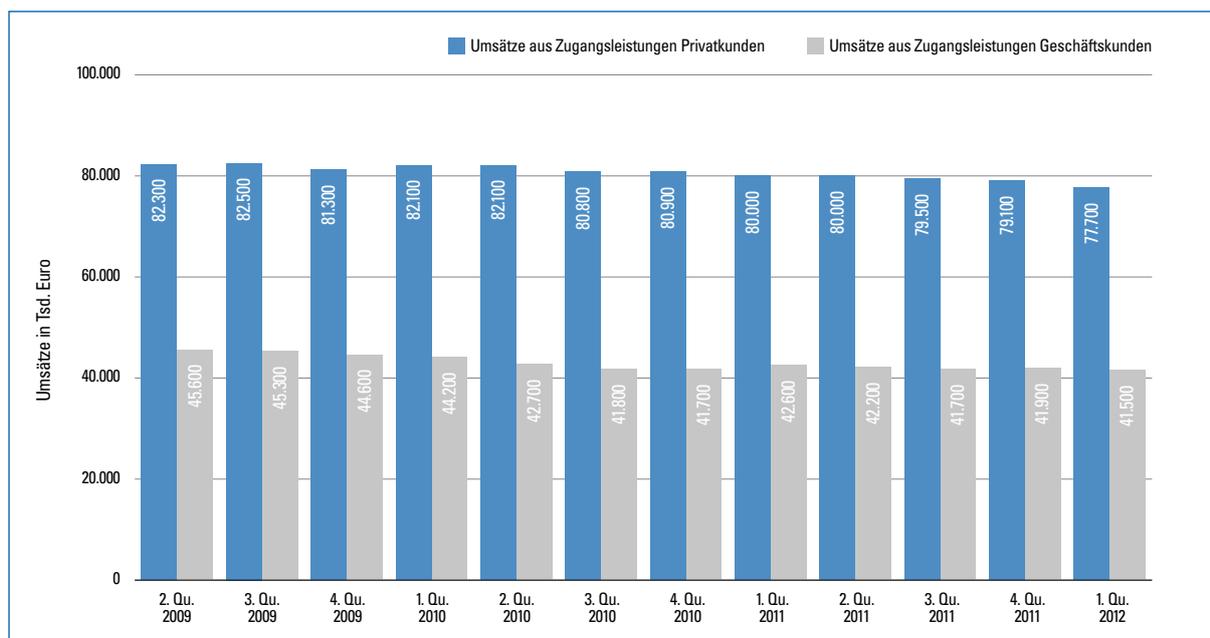


Die Abbildung zeigt die Anzahl der Anschlüsse, die über Carrier Pre-Selection (CPS) realisiert sind, sowie die Anzahl der Call-by-Call-Kunden (CbC).

Carrier Pre-Selection ist eine dauerhafte Voreinstellung der Netzbetreiberkennziffer (10xx), bei der der gesamte Telefonverkehr eines Kunden (außer Anrufe zu Mehrwertdiensten und Diensten im öffentlichen Interesse) über das Verbindungsnetz geführt wird, für das man sich zuvor entschieden hat.

Im Gegensatz dazu bezeichnet Call-by-Call die Möglichkeit, einzelne Telefongespräche über einen anderen Anbieter zu führen als über den Vertragspartner, der den Telefonanschluss bereitstellt. Dazu muss bei jedem Anruf vorab die Netzbetreiberkennziffer (10xx) gewählt werden. Dargestellt ist hier die Anzahl jener Kunden, die CbC zumindest einmal im betreffenden Quartal genutzt haben.

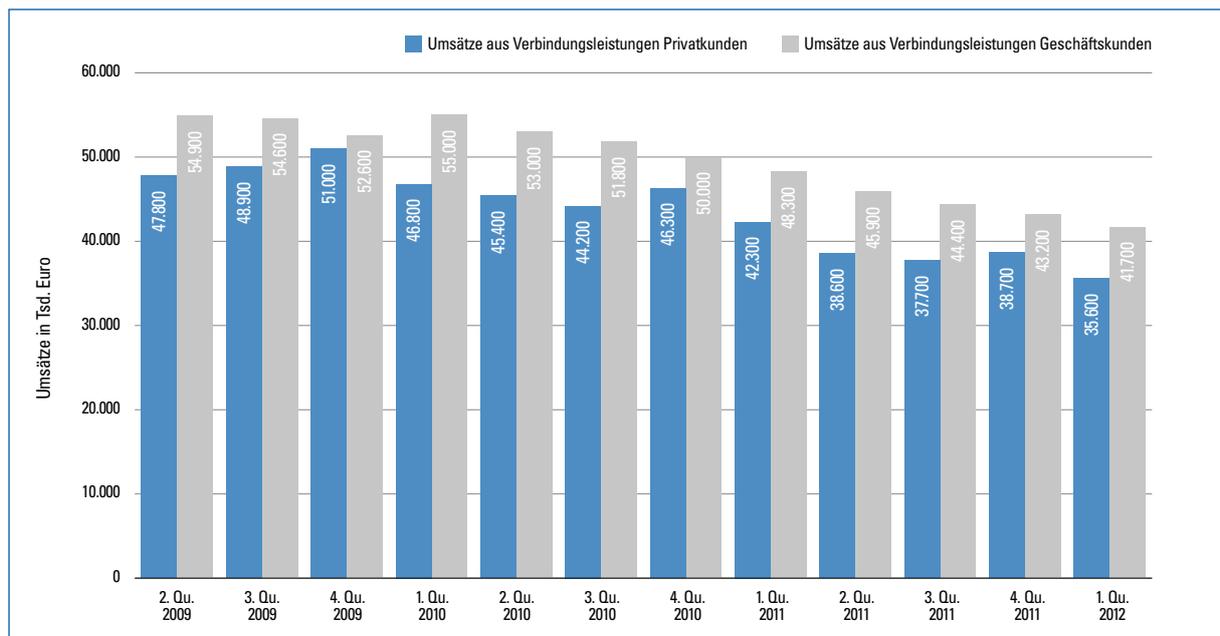
Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen



Die Endkundenumsätze aus Zugangsleistungen setzen sich aus Grundentgelten und Errichtungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden. Hier sind auch Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) enthalten, die im Festnetz-bereich bislang allerdings nur geringe Bedeutung haben.

Die Entgelte für die Errichtung von Anschlüssen umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Festnetztelefonanschlusses erzielt werden.

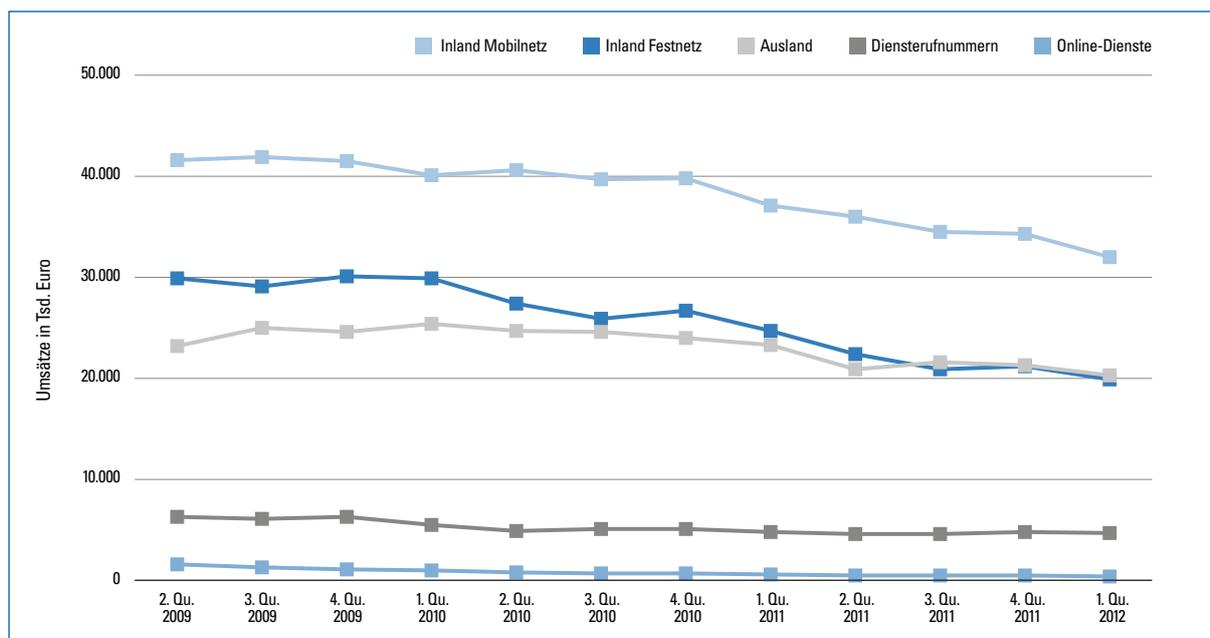
Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 1/2



Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch seine Rechnung.

Die abgebildeten Umsätze setzen sich aus den Endkundenentgelten zusammen, die aus Anrufen ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensternummern seitens der Betreiber lukriert wurden. Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) sind hier nicht enthalten.

Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen 2/2

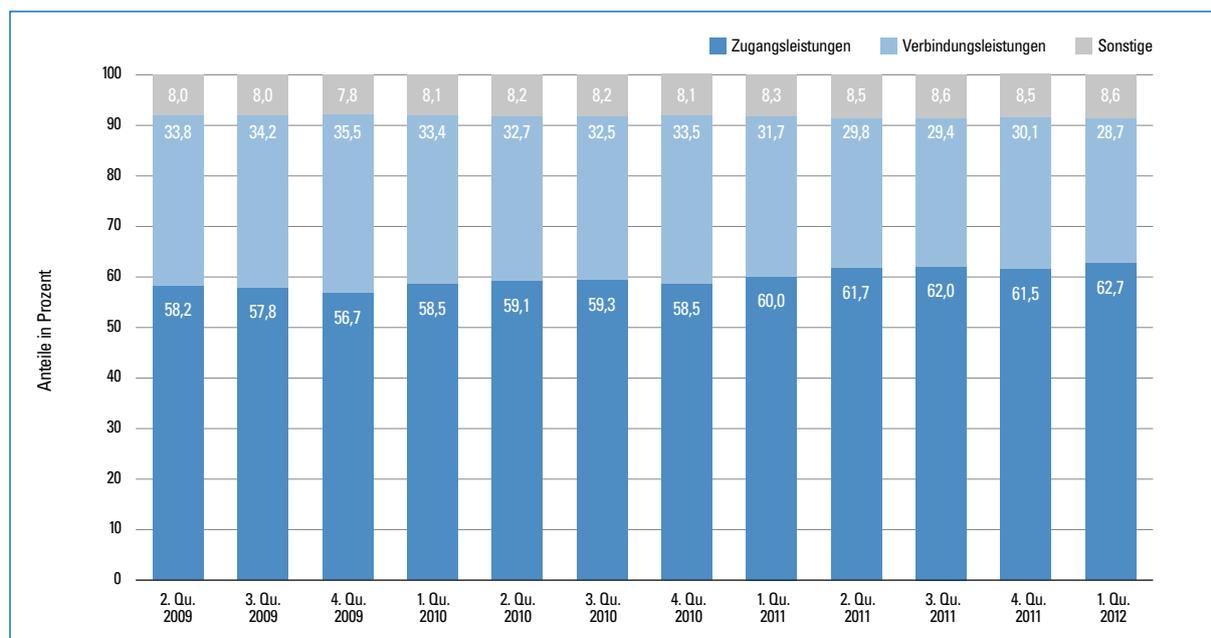


Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch seine Rechnung.

Die Abbildung stellt die Umsätze dar, die mit aus Festnetzen geführten Telefongesprächen zu unterschiedlichen Destinationen (ins nationale Festnetz, zu nationalen Mobilnetzen, ins Ausland, zu Online-Diensten und zu Diensternummern) seitens der Betreiber lukriert wurden. Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z.B. Minutenpakete) sind hier nicht enthalten.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 51.

Zusammensetzung der Endkundenumsätze Privatkunden



Die Endkundenumsätze von Privatkunden setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen:

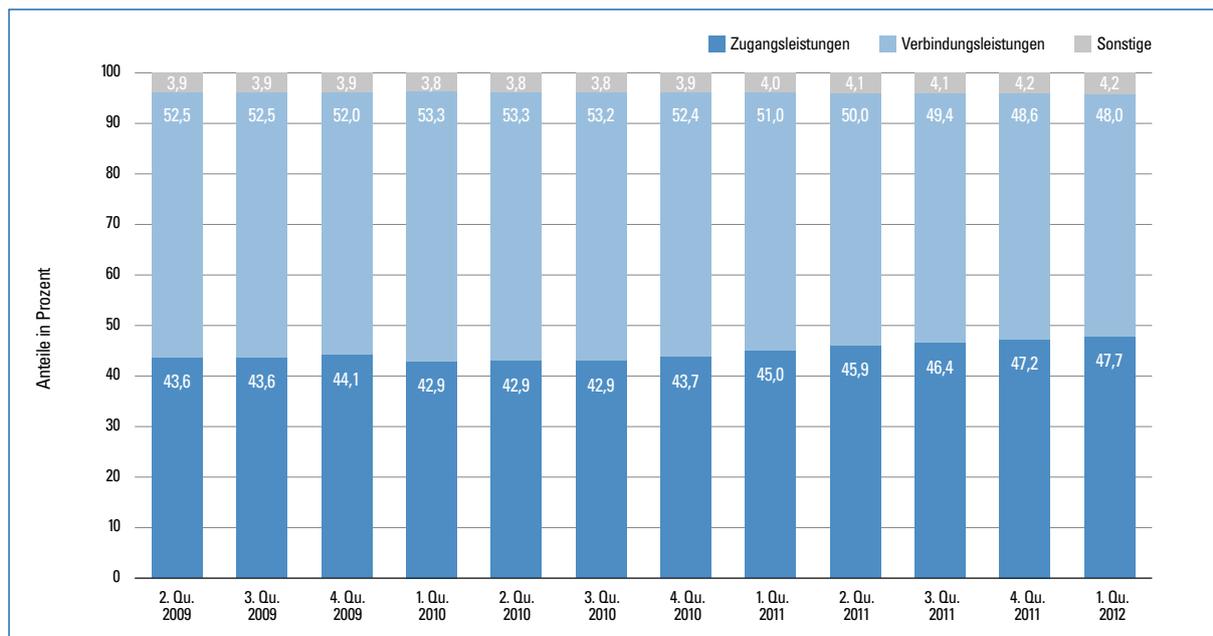
Zugangsleistungen: Umsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie fixen Pauschalentgelten

Verbindungsleistungen: Umsätze aus Verbindungsentgelten

Sonstige: Umsätze aus Calling Cards, Fernsprechentgeltzuschussgesetz, aus sonstigen Entgelten wie z.B. Rechnungslegung, Zusatzdienste etc.

Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 52.

Zusammensetzung der Endkundenumsätze Geschäftskunden



Die Endkundenumsätze von Geschäftskunden setzen sich aus folgenden Kategorien zusammen:

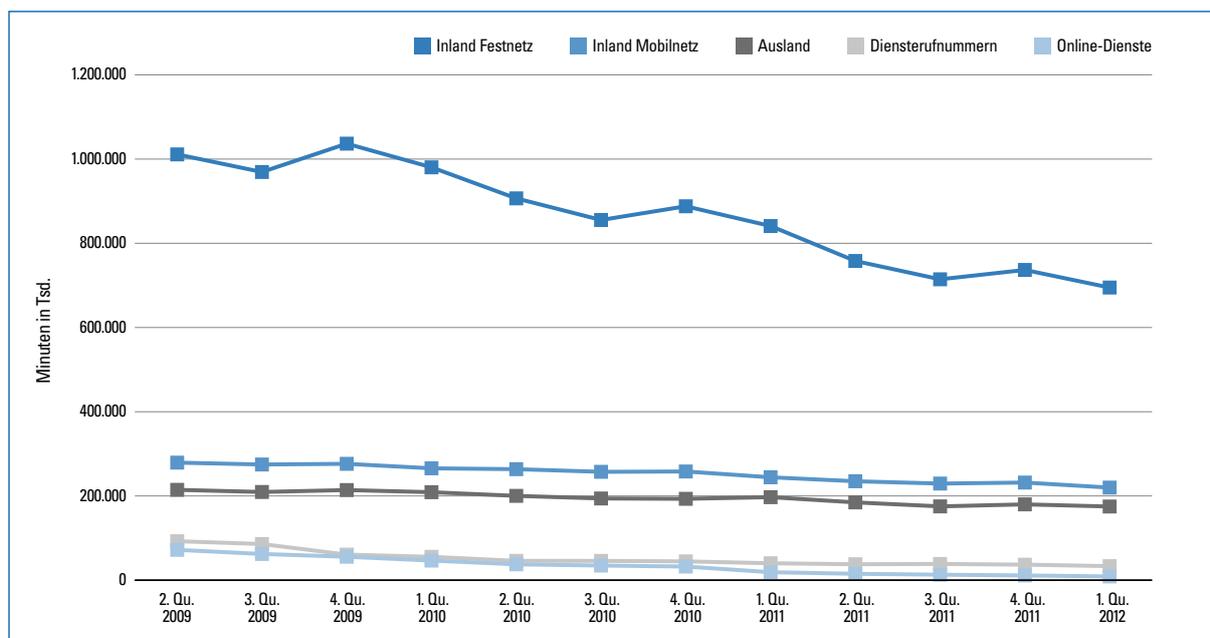
Zugangsleistungen: Umsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie fixen Pauschalentgelten

Verbindungsleistungen: Umsätze aus Verbindungsentgelten

Sonstige: Umsätze aus Calling Cards, Fernsprechentgeltzuschussgesetz, aus sonstigen Entgelten wie z.B. Rechnungslegung, Zusatzdienste etc.

Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 52.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

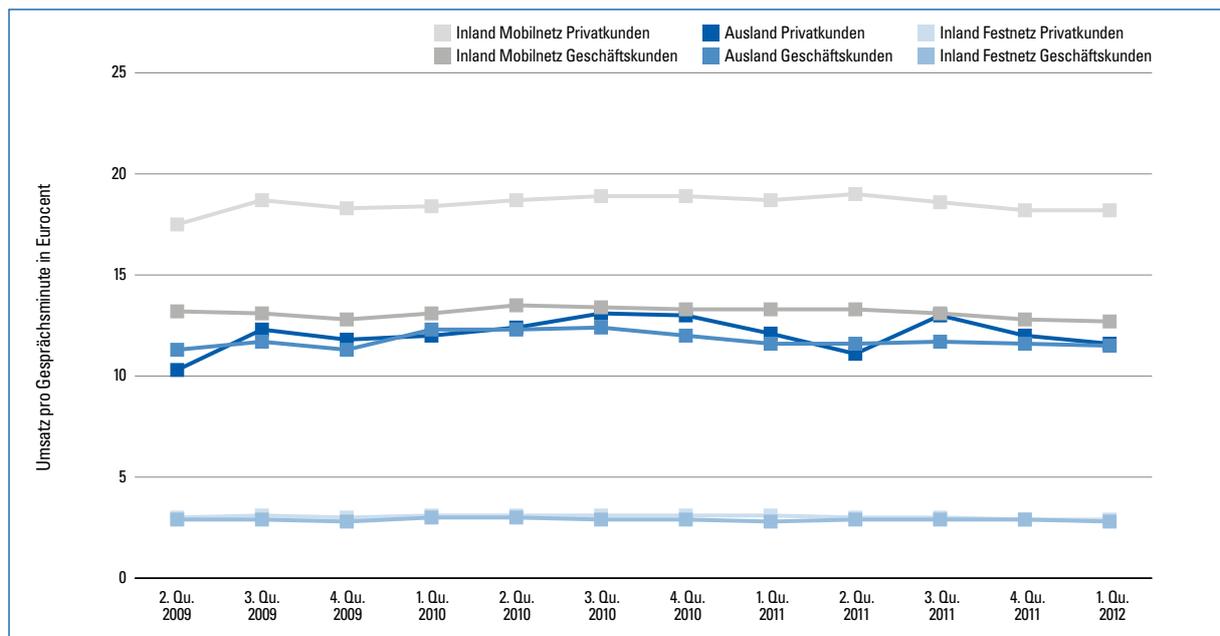


In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Festnetz, unterschieden nach einzelnen Destinationen, dargestellt. Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Festnetzkunden aktiv telefonierend verbringen.

Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl (hier nicht dargestellt) die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt oder in Pauschalpaketpreisen enthaltene Gesprächsminuten (die allerdings nicht die selbe Bedeutung haben wie im Mobilfunkbereich) und die Taktung der Gespräche.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 53.

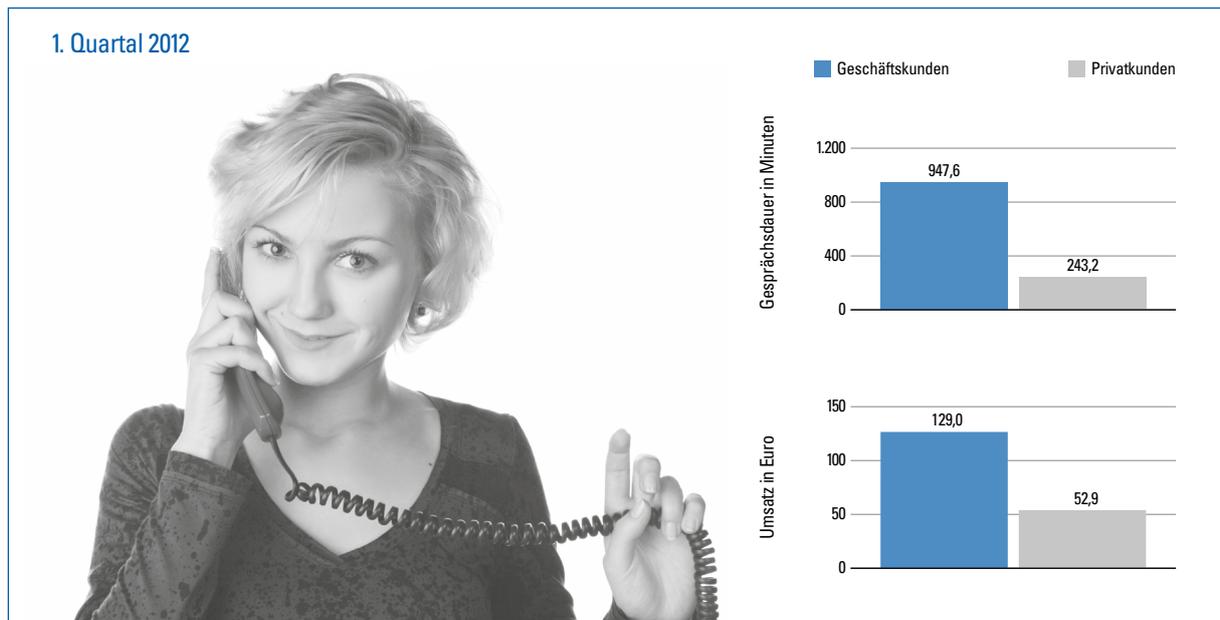
Umsatz pro Gesprächsminute



Die Abbildung zeigt die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen (siehe Seite 10), dividiert durch die Anzahl der Gesprächsminuten (siehe Seite 14) für aus Festnetzen geführte Telefongespräche in unterschiedliche Destinationen, unterteilt in Privat- und Geschäftskunden.

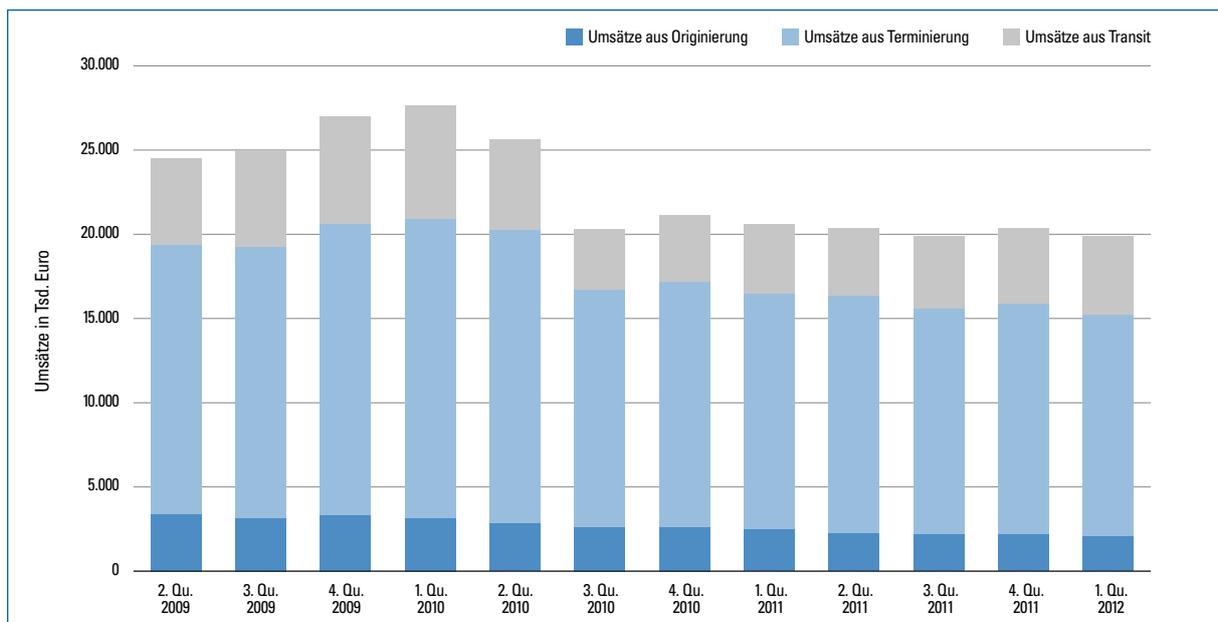
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 53.

Der durchschnittliche Festnetztelefonie-Kunde (1. Quartal 2012)



Die Abbildung zeigt die pro Geschäfts- und Privatkunden durchschnittliche Anzahl der telefonierten Minuten sowie den pro Geschäfts- und Privatkunden durchschnittlich generierten (Netto-)Umsatz im Festnetz im aktuellen Quartal. Die Werte errechnen sich aus den Gesamtumsätzen aus Zugangs- und Verbindungsleistungen beziehungsweise aus der Summe der Gesprächsminuten, jeweils dividiert durch die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse.

Umsätze Vorleistungsmarkt



Am Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie lassen sich drei Teilleistungen unterscheiden: Originierung, Terminierung und Transit.

Umsätze aus **Originierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber einen Anruf seines eigenen Kunden an einen angeschlossenen Verbindungsnetzbetreiber (der selbst keine direkt angeschlossenen Kunden hat) weiterleitet oder der Anruf an eine (zielnetztarifizierte) Diensterufnummer geht.

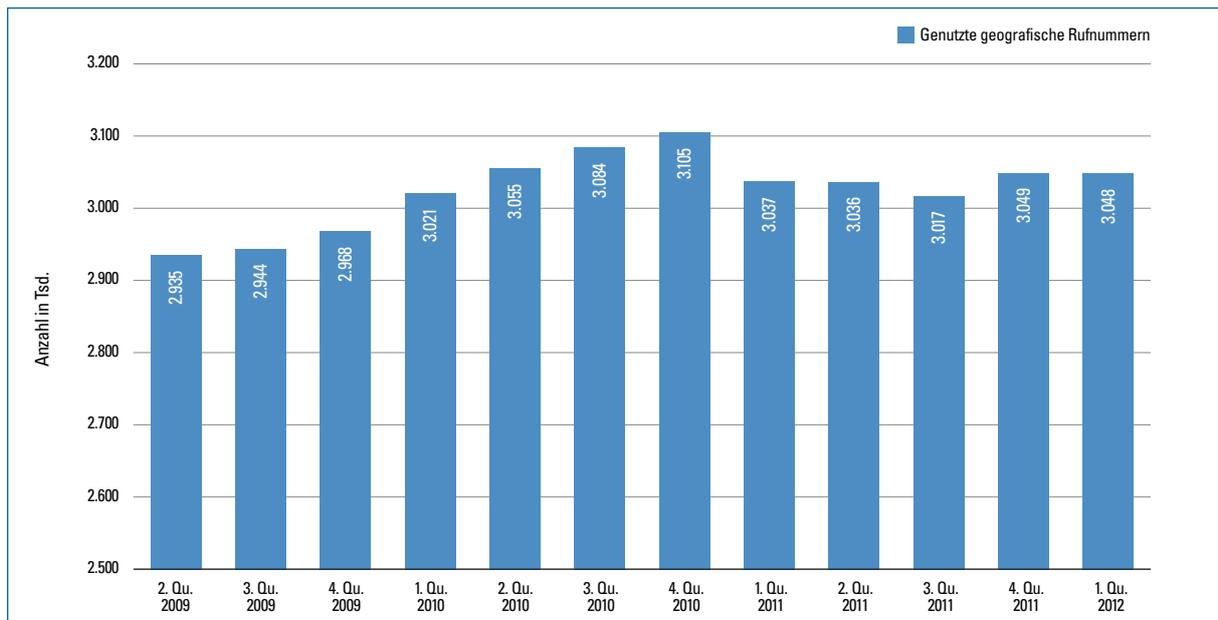
Umsätze aus **Terminierung** werden erzielt, wenn ein Netzbetreiber ein Gespräch aus einem Fremdnetz an einen in seinem eigenen (Fest-)Netz angeschlossenen Kunden zustellt.

Umsätze aus **Transit** entstehen beim (Weiter-)Transport eines Anrufs.

Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkunden verrechnet, sondern mit anderen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

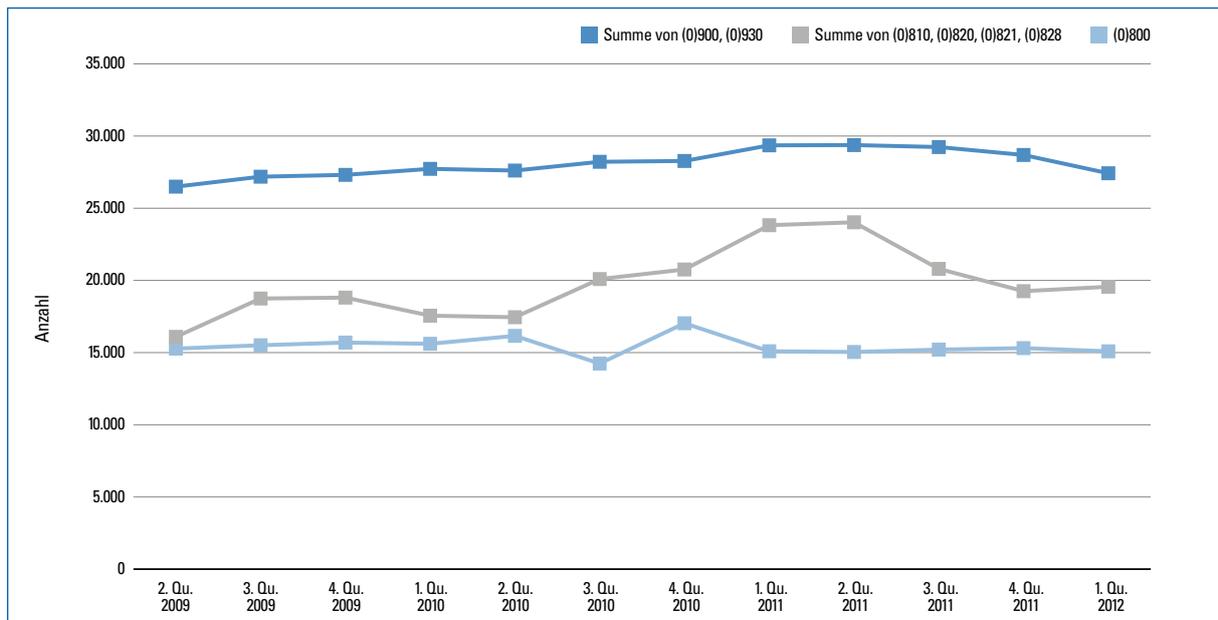
Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 54.

Genutzte geografische Rufnummern



Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern mit einer Ortsnetzkenzahl als Vorwahl (z.B. 01 für Wien). Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

Genutzte Diensterufnummern – (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930

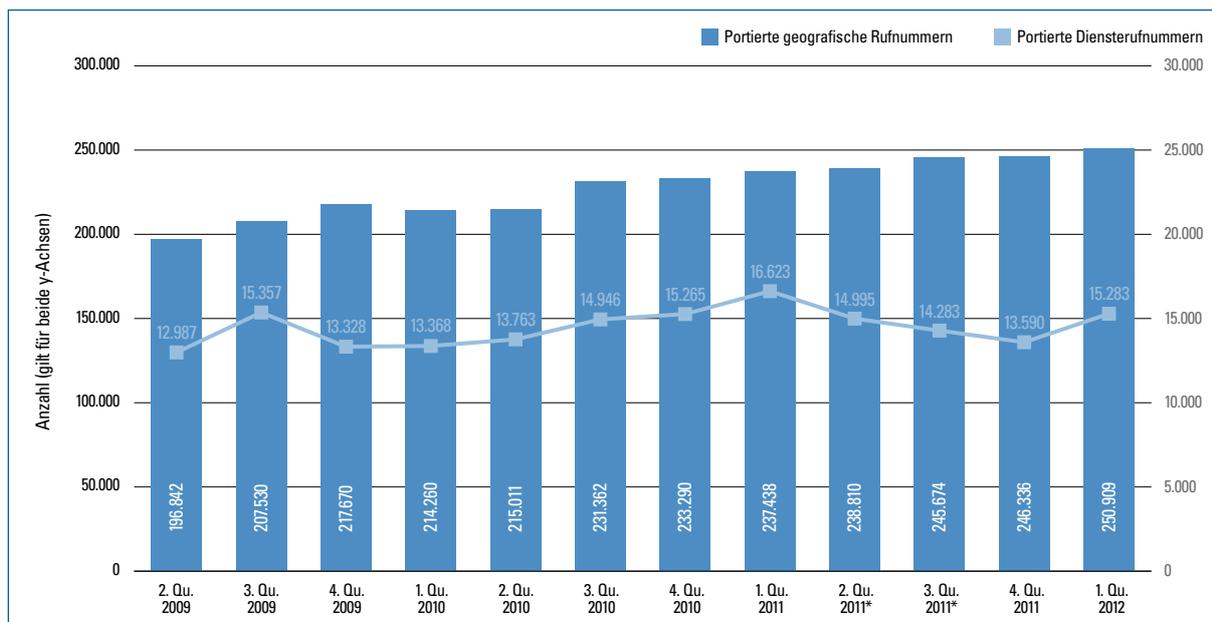


Die Abbildung zeigt die Anzahl der genutzten Diensterufnummern in den folgenden Bereichen:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif
- (0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS
- (0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 54.

Portierte geografische Rufnummern und Diensterufnummern



Portierung bezeichnet den Wechsel eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Dies bedeutet, dass man beim Wechsel zu einem neuen Telefonanbieter die ursprüngliche geografische Rufnummer – innerhalb derselben Ortsnetzkenzahl – behalten kann.

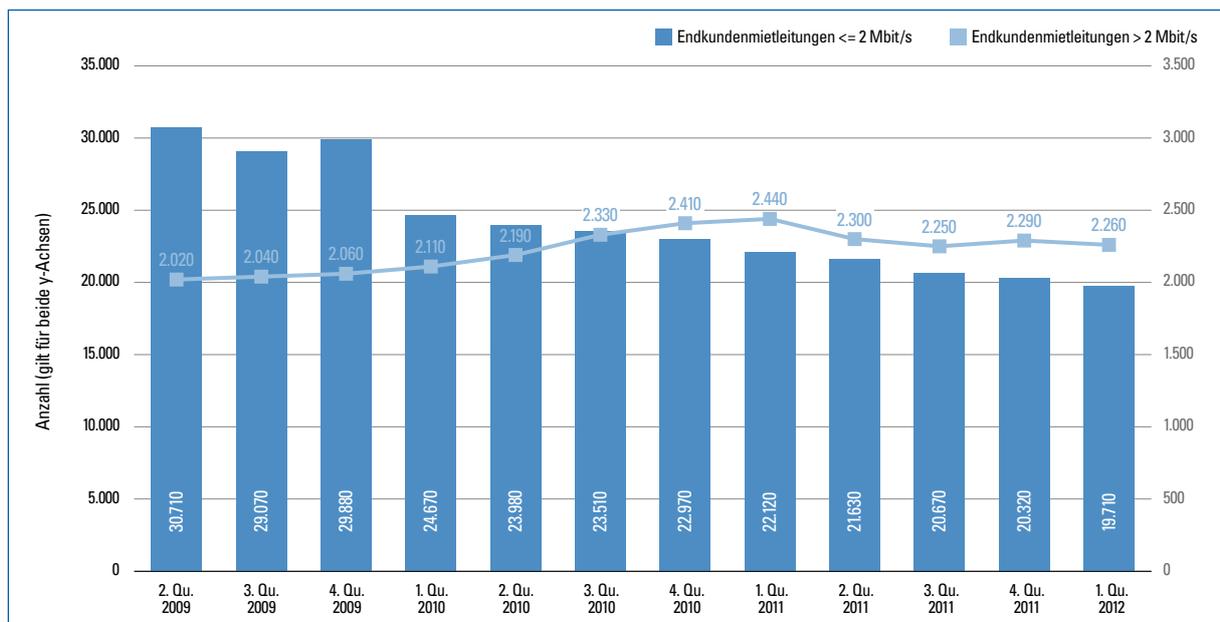
Die Abbildung zeigt die Gesamtanzahl der portierten geografischen Rufnummern und Diensterufnummern (entspricht nicht der Anzahl der Portiervorgänge, da eine Rufnummer mehrere Portiervorgänge durchlaufen kann).

* Aufgrund von Datenkorrekturen ergeben sich bei der Kategorie „Portierte Diensterufnummern“ gegenüber früheren Darstellungen im RTR Telekom Monitor Abweichungen von mehr als 5%.

Kapitel 2 | Mietleitungen



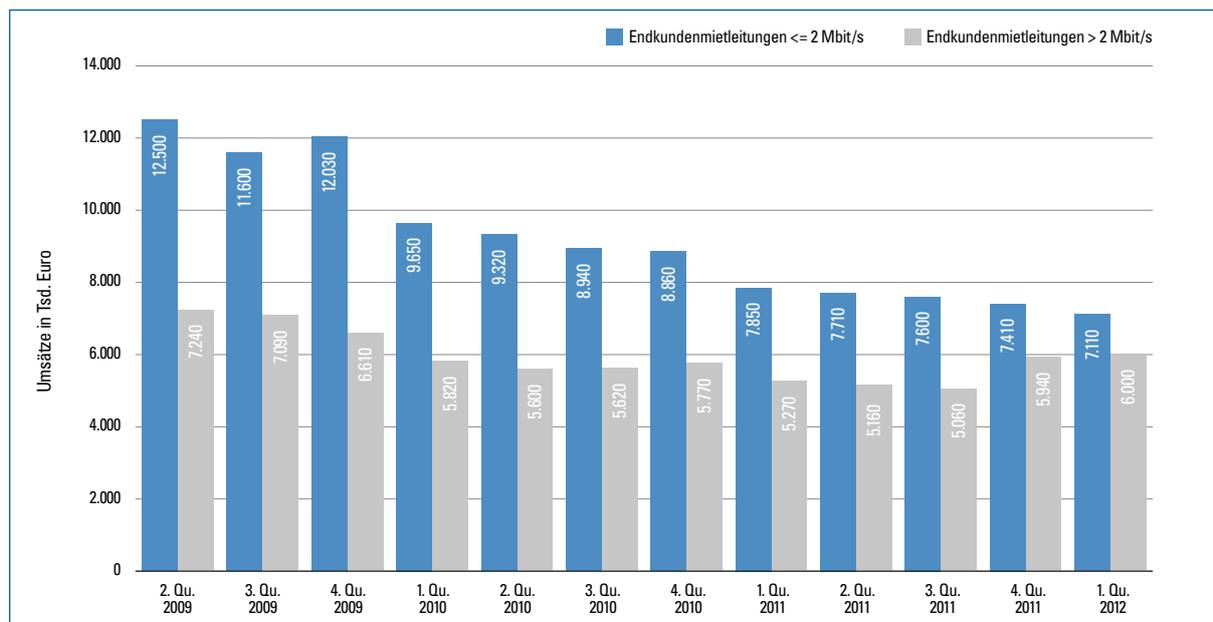
Anzahl nationaler Endkundenmietleitungen



Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstebetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung), sondern an Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden (siehe Glossar Seite 49).

Die Abbildung zeigt die Anzahl der Endkundenmietleitungen, unterteilt in Datenraten <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s

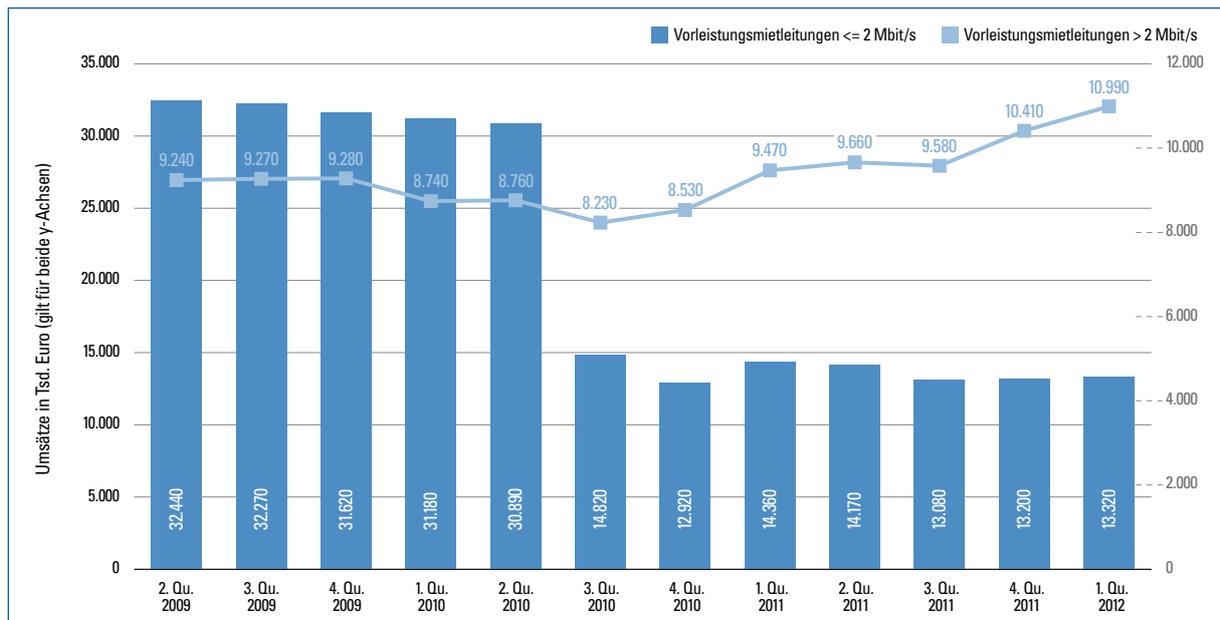
Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen



Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht an Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Inhaber einer Allgemeingenehmigung), sondern an Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z.B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden (siehe Glossar Seite 49).

Diese Abbildung zeigt die Umsätze aus nationalen Endkundenmietleitungen, unterteilt in Datenraten <= 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s.

Umsätze aus nationalen Vorleistungsmietleitungen

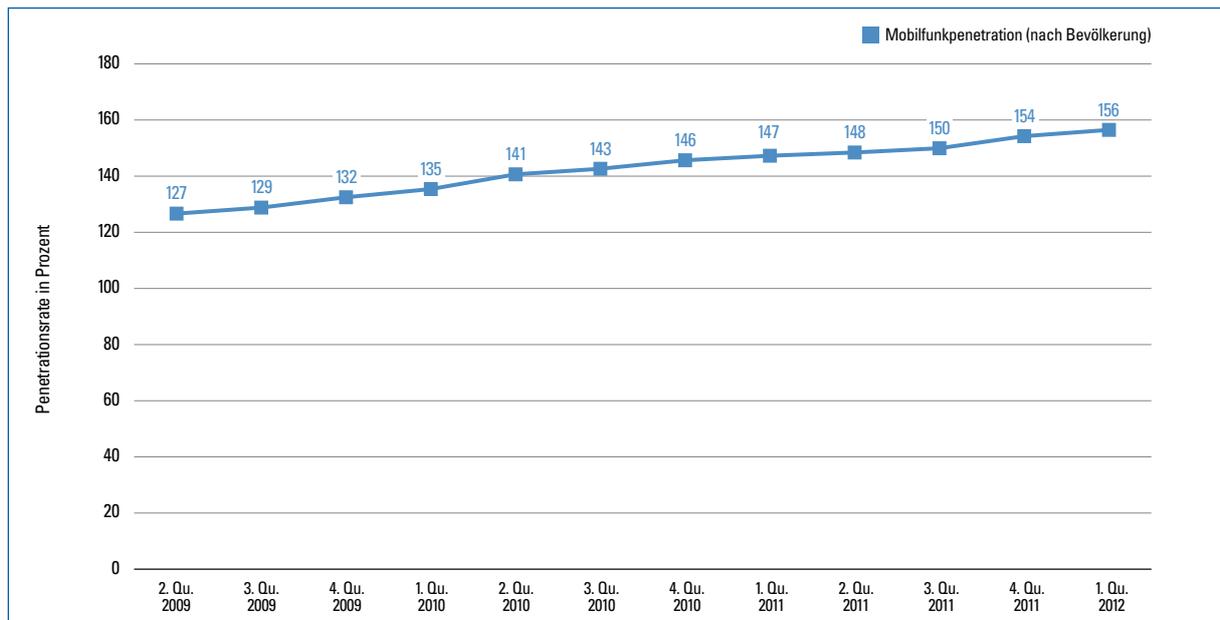


Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die nur an andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (Inhaber einer Allgemeinenehmigung) bereitgestellt werden, also z.B. an Mobilfunkanbieter (siehe Glossar Seite 49). In dieser Abbildung werden die Gesamtumsätze aus Vorleistungsmietleitungen – unterteilt in Datenraten ≤ 2 Mbit/s und > 2 Mbit/s – dargestellt.

Kapitel 3 | Mobilfunk



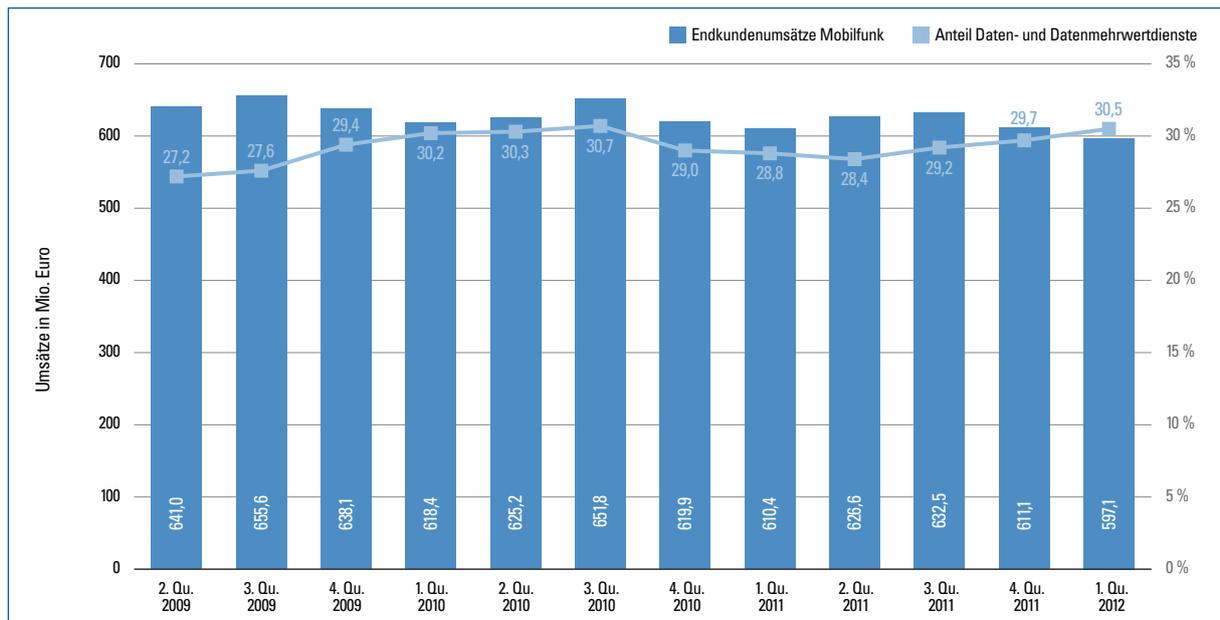
Mobilfunkpenetration



Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Bevölkerungszahl)

Die Mobilfunkpenetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl. Diese Kennzahl stellt also dar, wie viele SIM-Karten jeder Österreicher (fiktiv) durchschnittlich besitzt; allerdings sind hier auch die von Unternehmen genutzten SIM-Karten in die Berechnung miteinbezogen.

Endkundenumsätze Mobilfunk

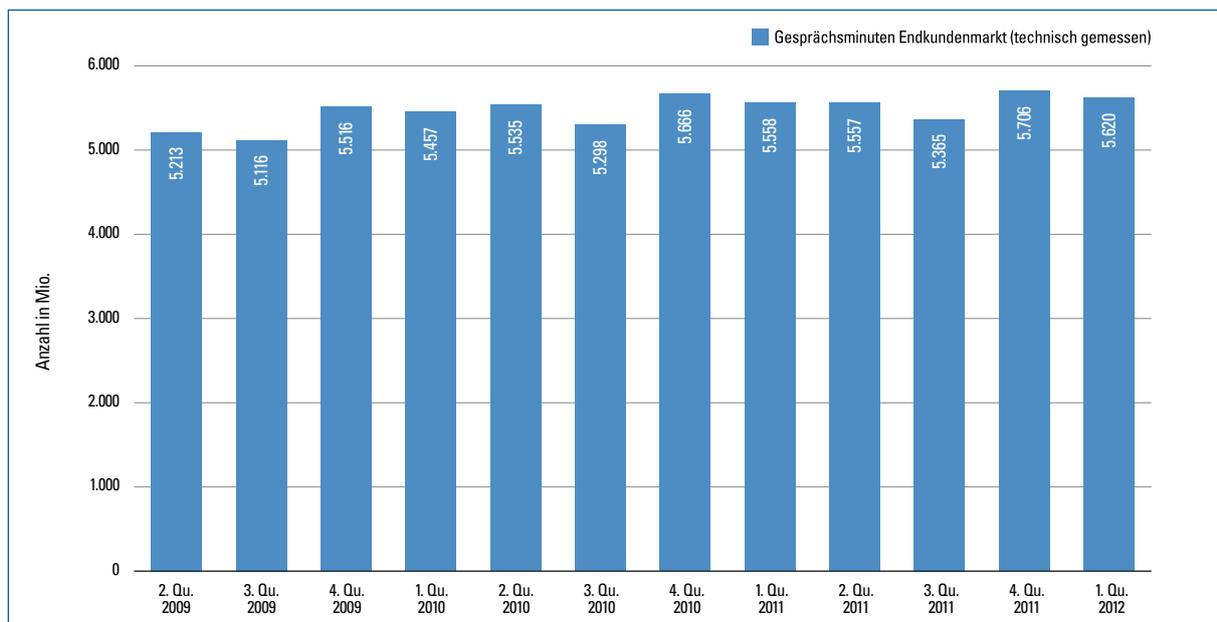


Die dargestellten Endkundenumsätze des Mobilfunks setzen sich aus den folgenden Kategorien zusammen:

- Umsätze aus Verbindungsentgelten für Sprache
- Grundentgelte
- Freischaltungsentgelte
- SMS-Entgelte
- Entgelte aus Daten- und Datenmehrwertdiensten
- Entgelte für besondere Versorgungsaufgaben bzw. Entgelte gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz und
- sonstige Entgelte

In der Abbildung gesondert angeführt ist der prozentuale Anteil der Umsätze aus Daten- und Datenmehrwertdiensten (inkl. SMS und MMS) an den Gesamtumsätzen.

Gesprächsminuten Endkundenmarkt

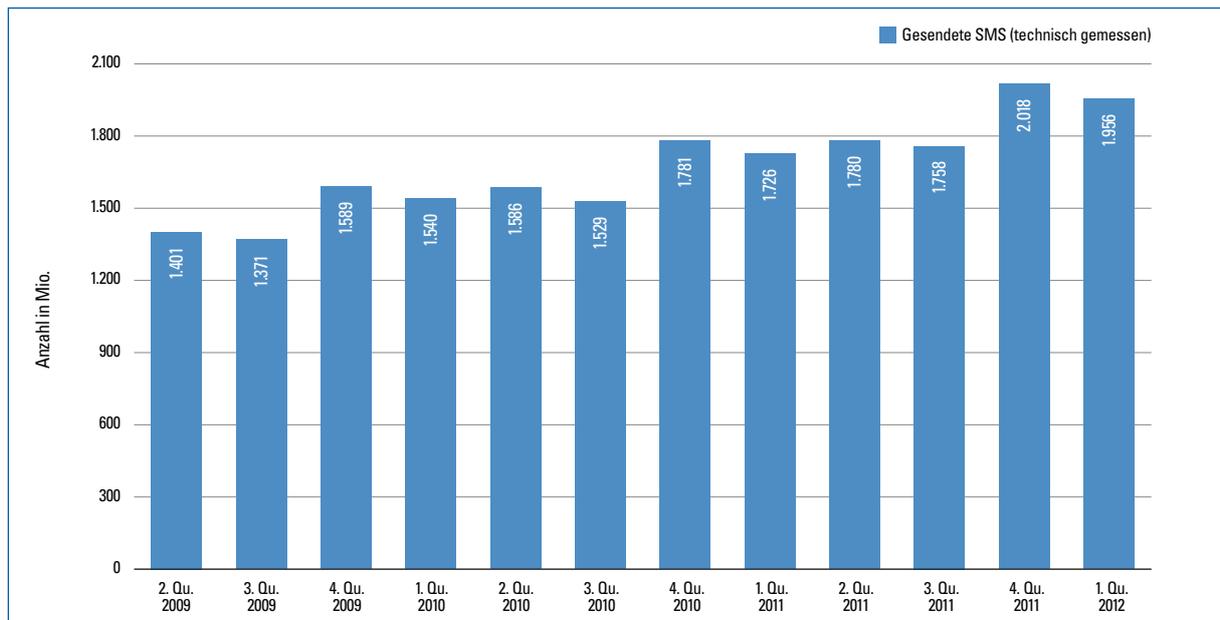


In der Abbildung werden technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk dargestellt. Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Endkunden aktiv telefonierend verbringen.

Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl (hier nicht dargestellt) die Menge an Minuten, die dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt oder in Pauschalpaketpreisen enthaltene Gesprächsminuten (Freiminuten) und die Taktung der Gespräche. Besonders bei Flatrates kann die Differenz zwischen den beiden Betrachtungsweisen erheblich sein.

In der Abbildung sind nur Sprachdienste (also keine Datendienste, Videotelefonie etc.) berücksichtigt.

SMS

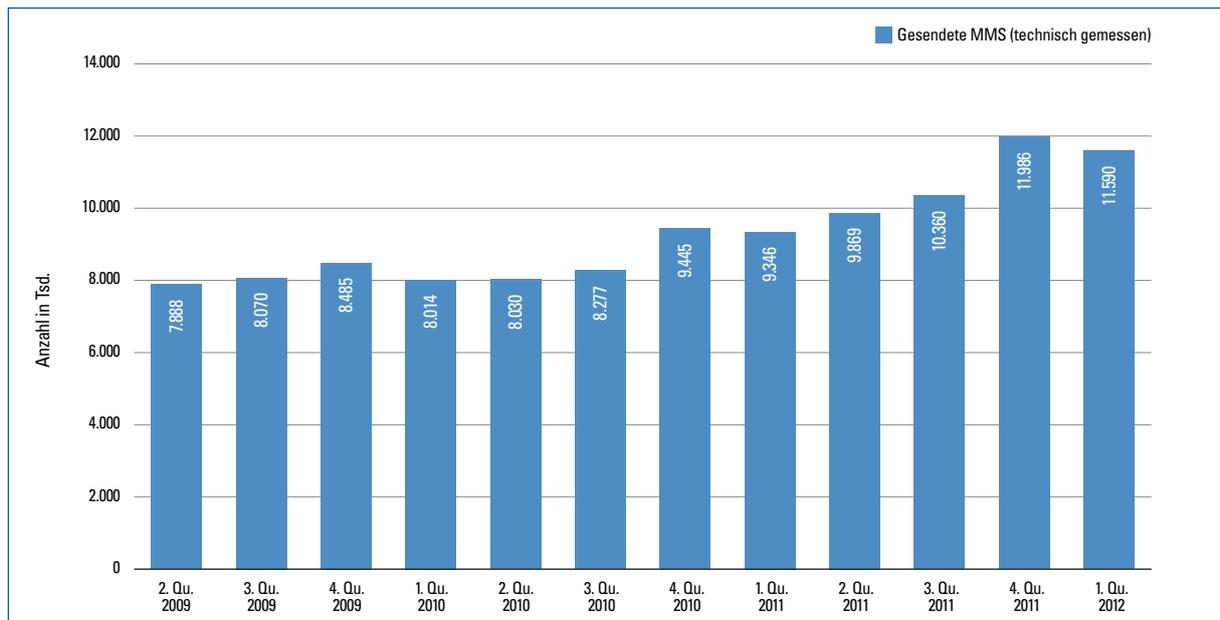


Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten SMS inkl. SMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei SMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch SMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt/in Flatrates enthaltene SMS).

MMS sind nicht enthalten.

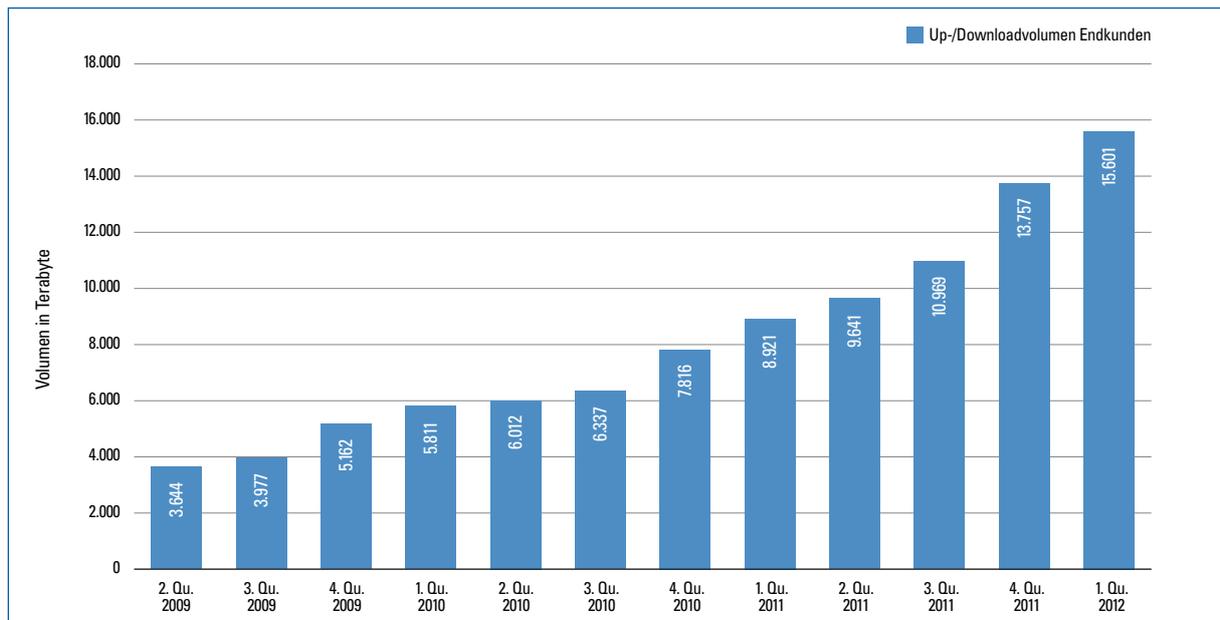
MMS



Die Zahlen in der Abbildung beinhalten alle im jeweiligen Quartal gesendeten MMS inkl. MMS-Mehrwertdienste (technisch gemessen).

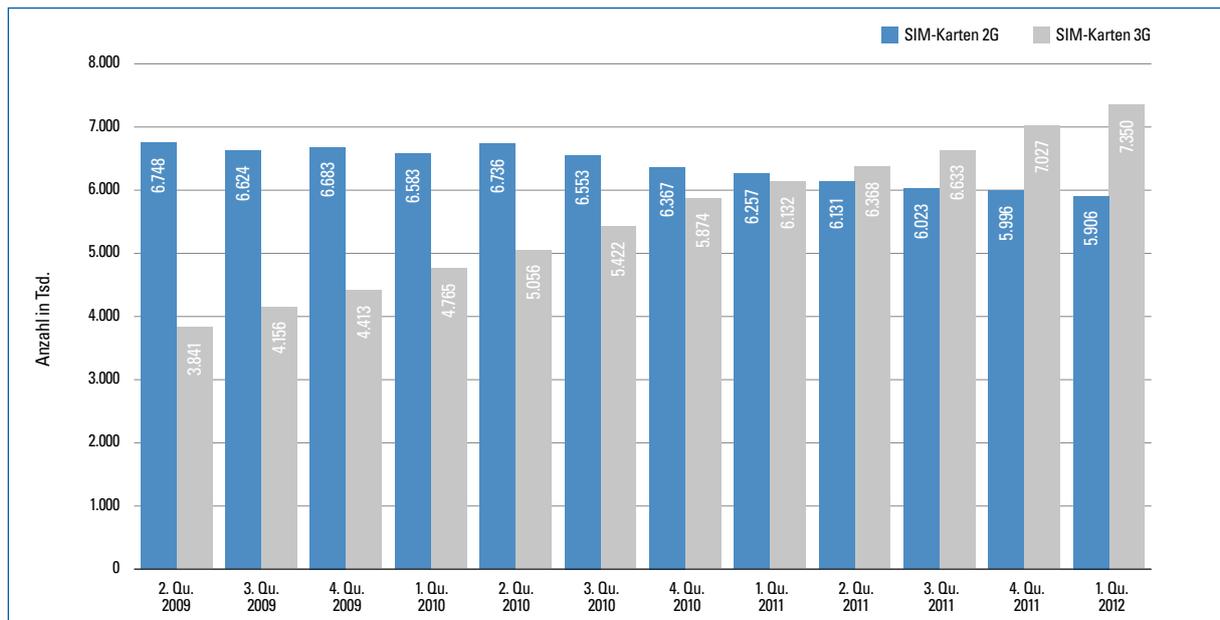
Der Begriff „technisch gemessen“ bedeutet bei MMS, ähnlich wie bei Gesprächsminuten, dass auch MMS berücksichtigt werden, die dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z.B. im Grundentgelt/in Flatrates enthaltene MMS). SMS sind nicht enthalten.

Datenvolumen Endkundenmarkt



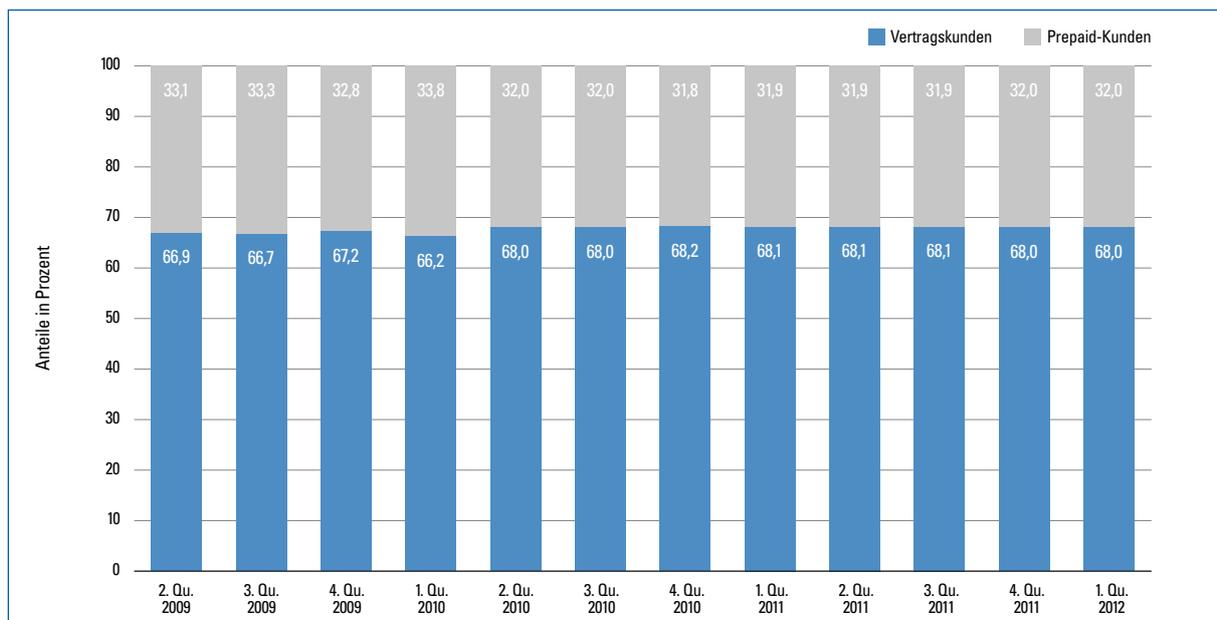
Die Abbildung zeigt das verbrauchte Up- und Downloadvolumen am Mobilfunk-Endkundenmarkt in Terabyte (1 Terabyte = 1.000 Gigabyte). SMS und MMS sind hier nicht enthalten.

Genutzte SIM-Karten



In der Abbildung ist die Anzahl der genutzten und aktivierten SIM-Karten, unterschieden nach 2G (GSM) und 3G (UMTS), dargestellt.

Prepaid- und Postpaid-Kunden im Mobilfunk



Die Abbildung zeigt die Anteile von Prepaid- und Vertragskunden im Mobilfunk. Ein Prepaid-Kunde verwendet zum Telefonieren eine Wertkarte, auf der ein bestimmtes Guthaben (in Form von Minuten, SMS, Daten o.Ä.) verfügbar ist. Der Kunde bezahlt also im Vorhinein und nimmt danach die Leistung in Anspruch. Bei Vertragskunden (auch „Postpaid“) erfolgt die Rechnungslegung im Nachhinein (meistens mit monatlicher Abrechnung).

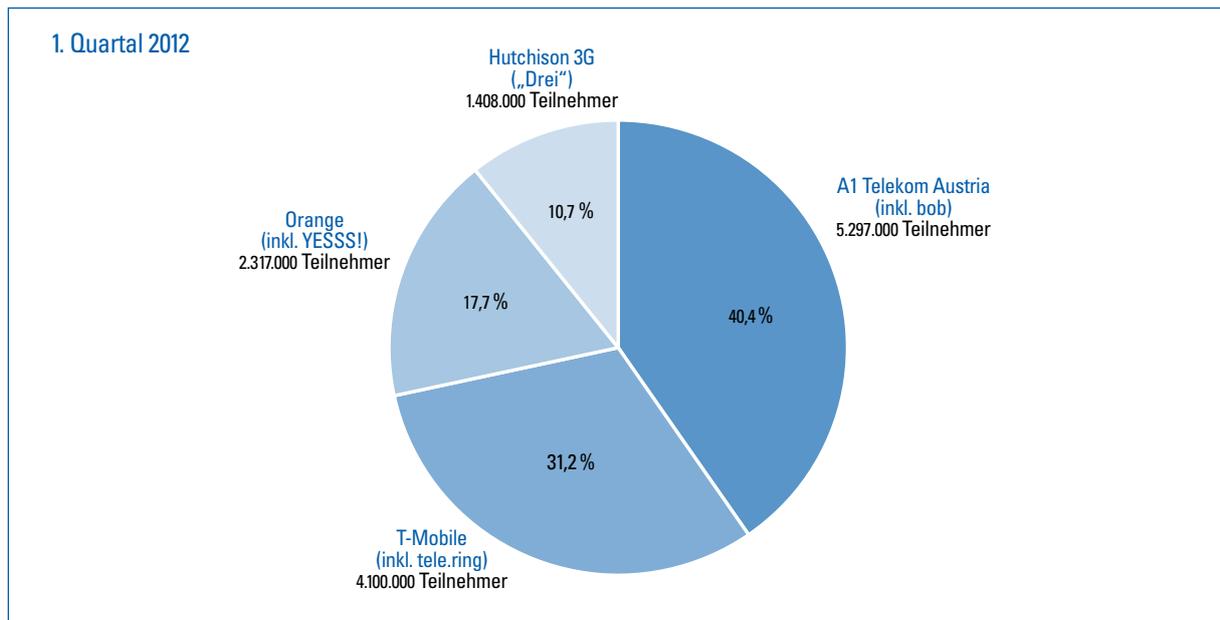
Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 55.

Der durchschnittliche Mobilfunk-Kunde (1. Quartal 2012)



Die Abbildung zeigt die durchschnittliche Anzahl der telefonierten Minuten, der gesendeten SMS und MMS sowie den durchschnittlich generierten (Netto-)Umsatz und das verbrauchte Datenvolumen in Megabyte pro Quartal und Mobilfunkkunden. Die Werte errechnen sich aus den Endkundenumsätzen, Gesprächsminuten, der Anzahl der SMS und MMS sowie dem Datenvolumen, jeweils dividiert durch die Summe der aktuellen Teilnehmerstände der Mobilfunkanbieter.

Marktanteile der Mobilfunkanbieter in Österreich

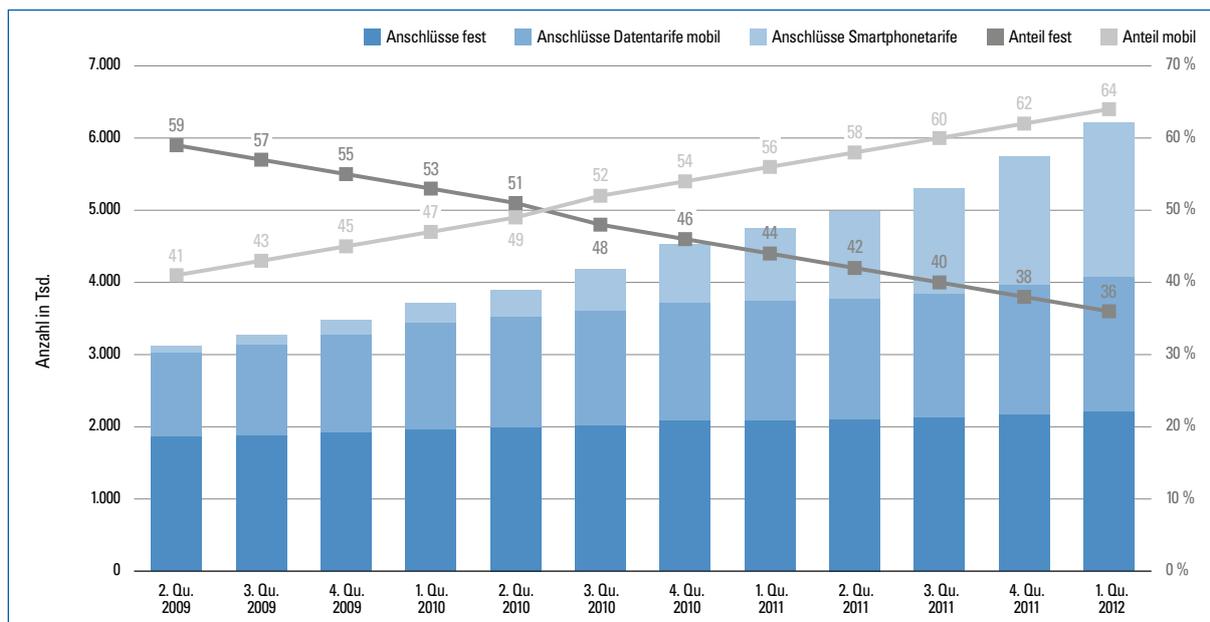


Hier sind die Marktanteile der in Österreich tätigen Mobilfunkbetreiber, berechnet auf Basis ihrer Teilnehmerstände, dargestellt. Die Teilnehmerzahlen von Wiederverkäufern sind beim jeweiligen Heimatnetz inkludiert (z.B. YESSS! bei Orange).

Kapitel 4 | Breitband



Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz



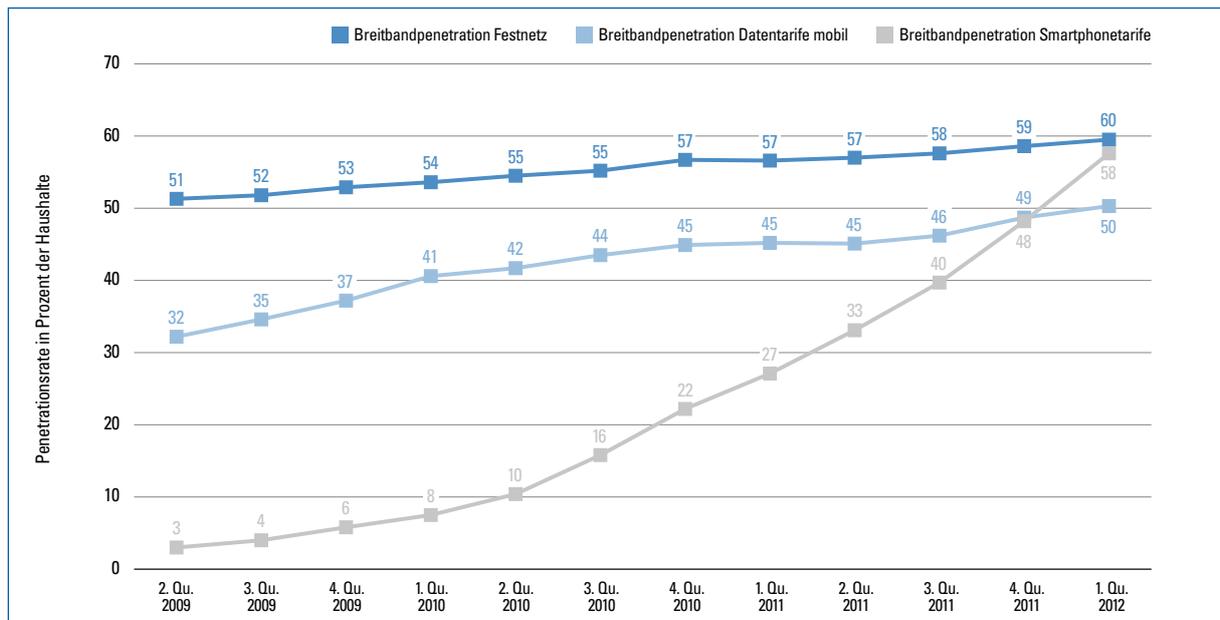
In der Abbildung ist die Gesamtanzahl der Breitbandanschlüsse im Fest- und im Mobilnetz in Österreich dargestellt. Zu den Breitbandanschlüssen im Festnetz zählen hier Anbindungen mit einer Downloadrate von mindestens 144 Kbit/s, die realisiert werden über

- Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria,
- entbündelte Leitung (siehe Glossar Seite 49),
- Koaxialkabel,
- oder sonstige Infrastruktur. Dazu zählen FWA-Anschlüsse (Fixed Wireless Access, z.B. W-LAN, WiFi, WLL – solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt), Mietleitungen, FTTH (fibre to the home), PLC (Powerline-Breitbandzugang über das Stromverteilnetz) und Breitbandzugänge über Satellit.

Bei Breitbandinternetzugängen über Mobilfunk werden reine Datentarife (ohne Sprache/SMS) und Produkte ohne fixes monatliches Entgelt zusammengefasst. Smartphonetarife stellen eine eigene Kategorie dar (siehe Glossar Seite 49). Die Abbildung zeigt weiters das Verhältnis zwischen Breitbandanschlüssen im Fest- und im Mobilnetz (hier beide Kategorien in Summe) in Prozent.

Die Datenwerte (absolute Zahlen) zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 55.

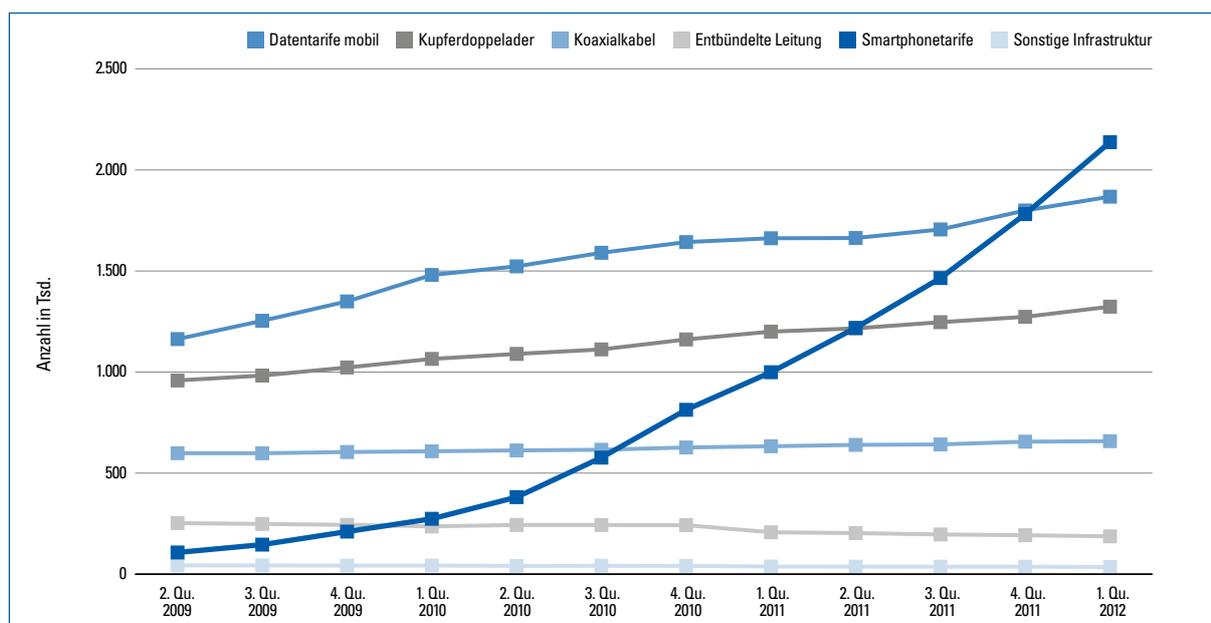
Breitbandpenetration



Quelle: RTR-GmbH, Statistik Austria (Haushalte)

Die Breitbandpenetration beschreibt den Anteil der Breitbandanschlüsse im Fest- bzw. im Mobilnetz an der Anzahl der österreichischen Haushalte. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

Endkundenbreitbandanschlüsse nach Infrastruktur



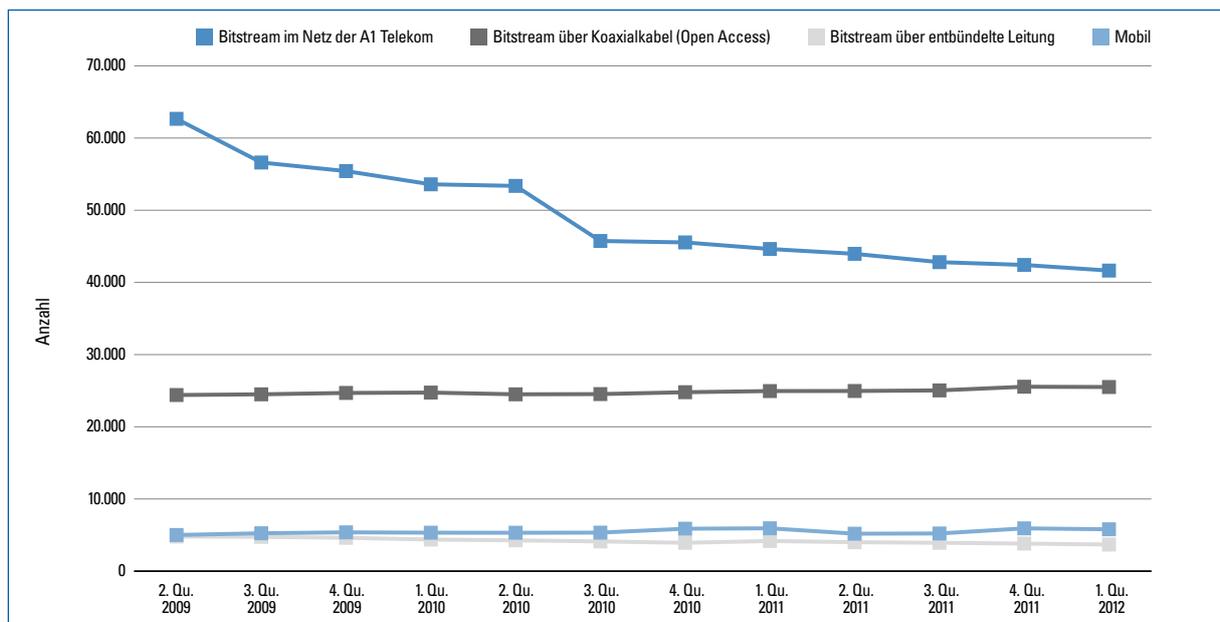
Die Anzahl der Endkundenbreitbandanschlüsse beinhaltet sämtliche Anschlüsse, die über eine Download-Bandbreite von mehr als 144 Kbit/s verfügen. Bei Breitbandinternetzugängen über Mobilfunk wird in der Abbildung zwischen den Kategorien „Datentarife mobil“ und „Smartphonetarife“ unterschieden (siehe Glossar Seite 49).

In der Abbildung erfolgt eine Aufteilung nach Infrastruktur in

- Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria (enthält Endkundenbreitbandanschlüsse der A1 Telekom Austria und über Bitstream realisierte Breitbandanschlüsse),
- entbündelte Leitung (siehe Glossar Seite 49),
- Koaxialkabel,
- Anschlüsse Datentarife mobil bzw. Anschlüsse Smartphonetarife und
- Anschlüsse über sonstige Infrastruktur (siehe Definition Seite 37).

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 56.

Vorleistungsbreitbandanschlüsse



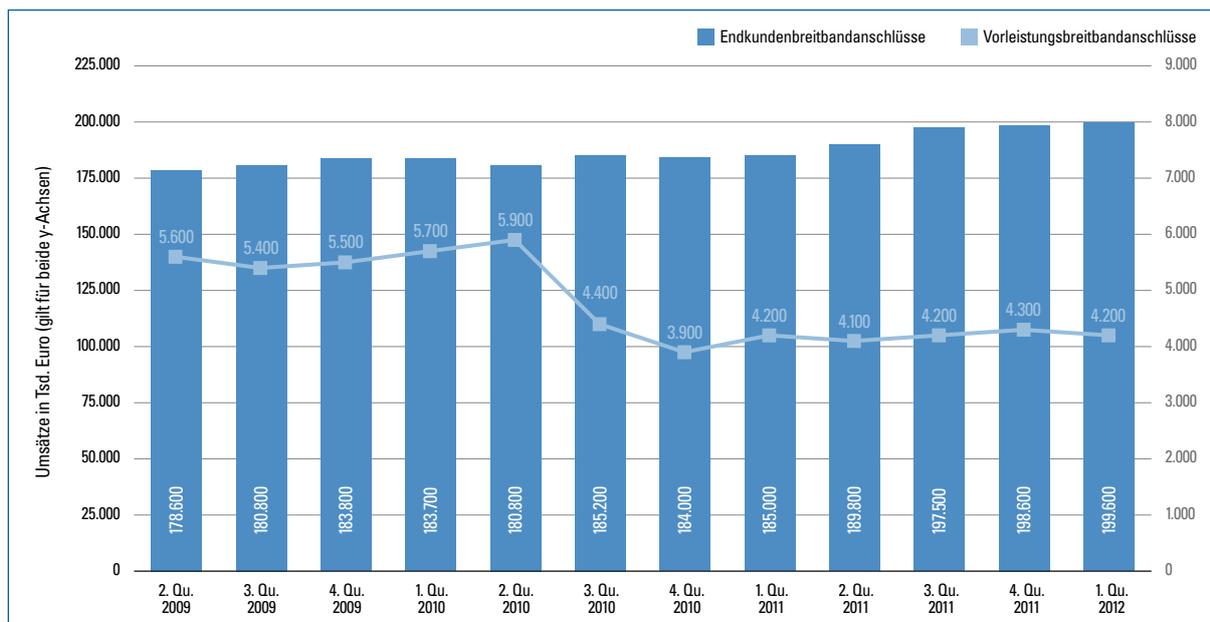
Diese Abbildung zeigt die Anzahl der (Wholesale-)Breitbandanschlüsse, welche im Zuge eines Vorleistungsangebots anderen Kommunikationsdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden.

Die Infrastruktur ist wie folgt aufgeteilt:

- Bitstream realisiert im Netz der A1 Telekom Austria,
- Bitstream realisiert im Netz von Entbündelungspartnern (siehe Glossar Seite 49),
- Bitstream realisiert in Koaxialnetzen (Open Access) und
- Vorleistungsanschlüsse über mobiles Breitband.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 56.

Umsätze aus Breitbandanschlüssen – gesamt



In dieser Abbildung sind die Umsätze aus Endkunden- und Vorleistungsbreitbandanschlüssen im Fest- und im Mobilnetz dargestellt (im Gegensatz zu Seite 43, wo in der Kategorie „Breitband“ ausschließlich festes Breitband berücksichtigt ist).

Die Endkundenumsätze berechnen sich als Summe aus

- den laufenden monatlichen Entgelten (Grund- und Zugangsentgelte für Anschlüsse > 144 Kbit/s Downloadbandbreite),
- Datenvolumsentgelten und
- sonstigen Endkundenumsätzen (z.B. Installationsentgelte, Herstellungs- und Aktivierungsentgelte).

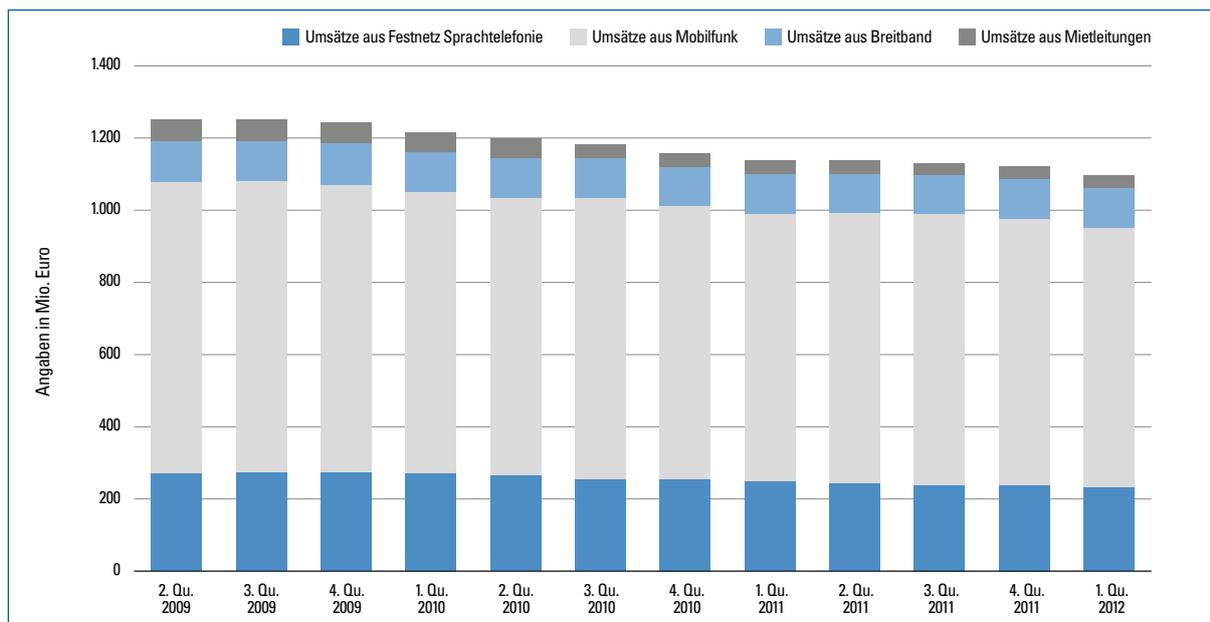
Die Vorleistungsbreitbandumsätze verstehen sich als Summe aus

- den einmaligen Errichtungsentgelten (einmalige technische und administrative Einrichtungsentgelte gegenüber dem ISP),
- laufenden monatlichen Entgelten,
- laufenden monatlichen endkundenbezogenen Entgelten (Entgelte, die auf Vorleistungsebene den ISPs abhängig von der Anzahl der Endkunden verrechnet werden),
- Datenvolumsentgelten und
- sonstigen im Rahmen des Wholesale-Angebots erzielten Umsätzen (z.B. Herstellungsentgelte gegenüber dem Endkunden, Providerwechsel, Produktwechsel, Modemwechsel u.a.).

Kapitel 5 | Bereichsübergreifende Vergleiche



Umsätze aus Festnetz, Mobilfunk, Breitband und Mietleitungen



Die Abbildung beinhaltet Umsätze aus den folgenden Kategorien:

Festnetz (Sprachtelefonie): Umsätze von Privat- und Geschäftskunden und öffentlichen Sprechstellen („Telefonzellen“), Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten sowie aus Verbindungsentgelten, Vorleistungsumsätze aus Originierung, Terminierung, Transit, Umsätze aus Zusatzdiensten, sonstigen Entgelten und dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz bzw. dem Entgelt für besondere Versorgungsaufgaben;

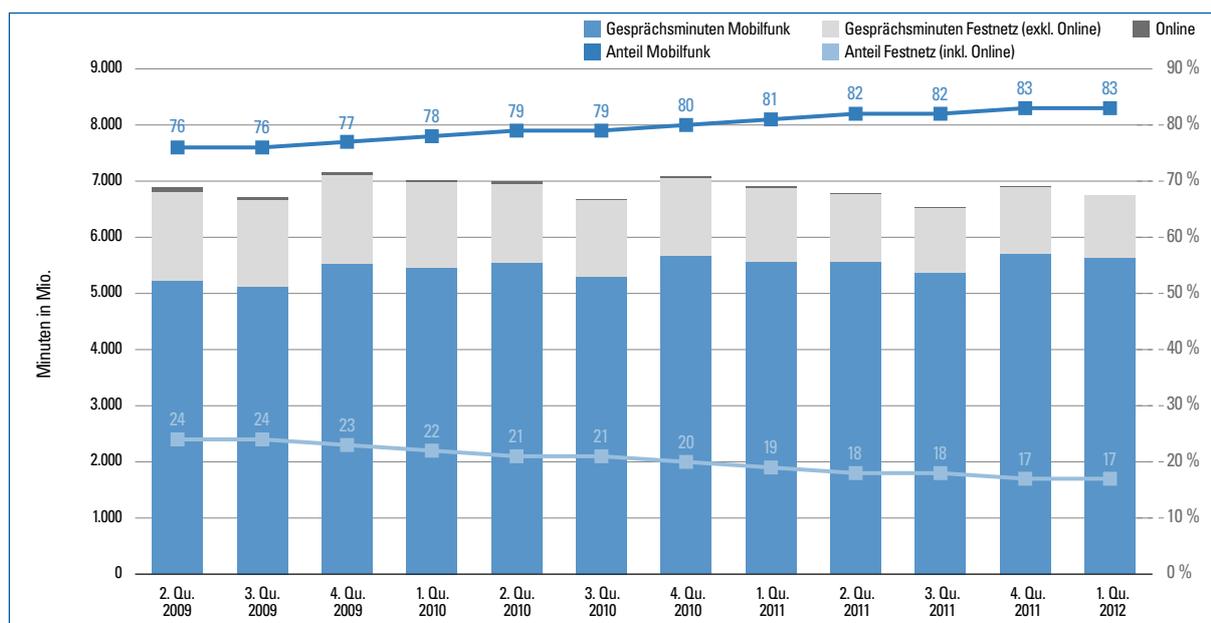
Mobilfunk: Endkundenumsätze aus Grund- und Freischaltentgelten, aus Verbindungsentgelten (Sprache und Breitband) sowie aus Datendiensten, aus Entgelten für besondere Versorgungsaufgaben bzw. aus dem Entgelt gemäß Fernsprechentgeltzuschussgesetz, Vorleistungsumsätze aus Terminierung, Originierung, internationalem Roaming (siehe Glossar Seite 49), nationalem Roaming, Verkauf von Airtime (siehe Glossar Seite 49) an Reseller;

Breitband (im Festnetz): Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten, volumensabhängigen Entgelten, Vorleistungsumsätze aus Herstellungsentgelten, laufenden Entgelten und volumensabhängigen Entgelten;

Mietleitungen: Endkundenumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für nationale Endkundenmietleitungen (siehe Glossar Seite 49), Vorleistungsumsätze aus Grund- und Errichtungsentgelten für terminierende Segmente und Trunk-Segmente (siehe Glossar Seite 50).

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 57 zu finden.

Technische Minuten in Fest- und Mobilnetzen



Die Abbildung weist die technischen Minuten aus den folgenden Bereichen aus:

Mobilfunk: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland und zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten;

Festnetz: Gesprächsminuten aus Gesprächen ins inländische Festnetz, zu inländischen Mobilfunknetzen, ins Ausland, zu Diensterufnummern und Auskunftsdiensten;

Online: Minuten zu Online-Diensten (d.h. Schmalband-Interneteinwahl);

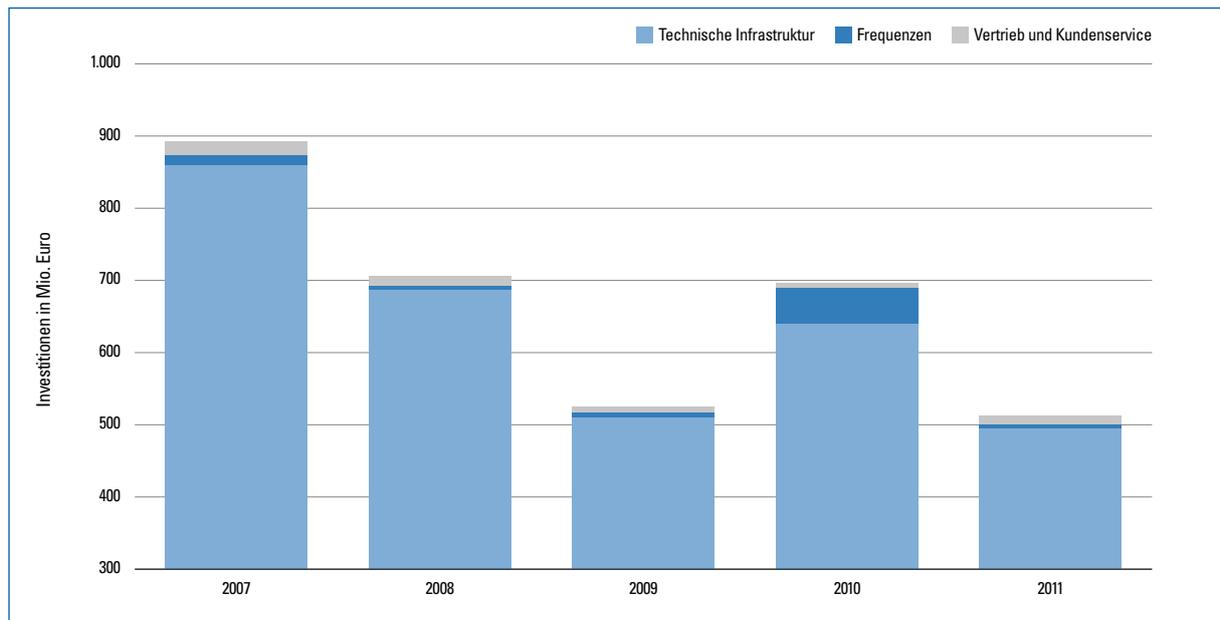
Weiters ist das Verhältnis zwischen Minuten im Festnetz (inkl. Online) und im Mobilnetz in Prozent dargestellt.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung sind im Anhang auf Seite 57 zu finden.

Kapitel 6 | Betriebswirtschaftliche Kennzahlen



Investitionen

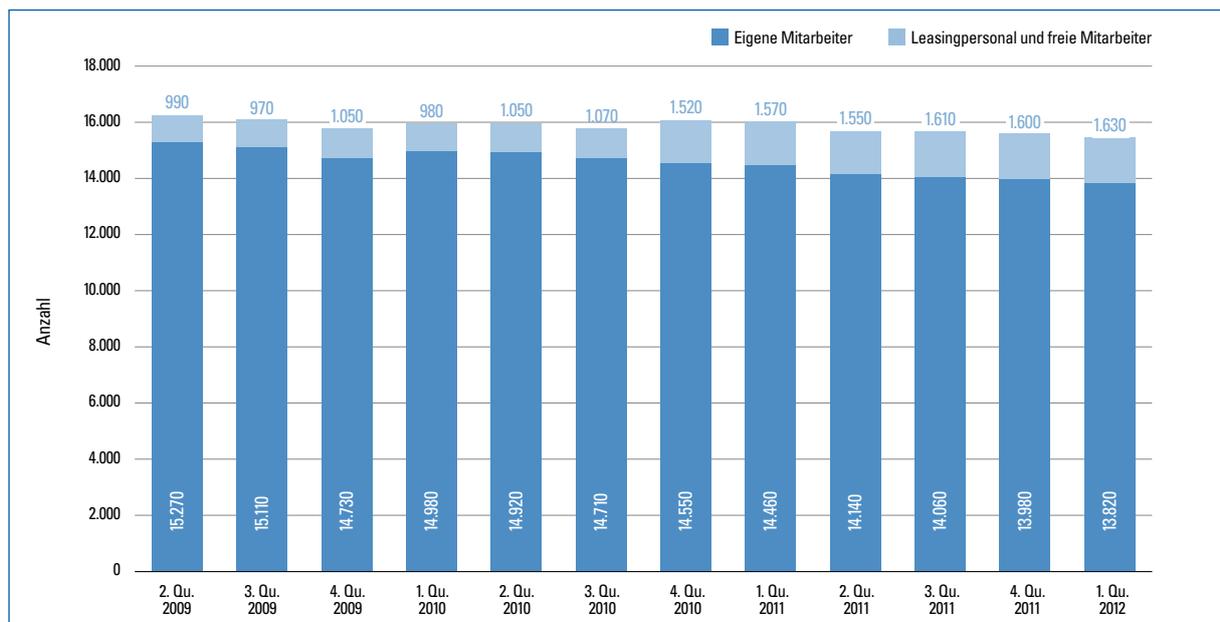


Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in Frequenzen, in technische Infrastruktur sowie in Vertrieb und Kundenservice auf Jahresbasis, wobei die ausgewiesenen Werte teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen einzelner Quartale auf ganze Jahre beruhen. Der exakte Gesamtinvestitionswert lässt sich also nicht verlässlich bestimmen.

Das ausgewiesene Investitionsvolumen umfasst nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vor- und nachgelagerten Industriezweige.

Die Datenwerte zu dieser Abbildung befinden sich im Anhang auf Seite 58.

Beschäftigte im Telekomsektor



Die Abbildung stellt die Mitarbeiterzahl im Telekomsektor, unterschieden nach eigenen Mitarbeitern bzw. Leasingpersonal und freien Mitarbeitern, in Vollzeitäquivalenten dar.

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur die direkt bei Telekomunternehmen beschäftigten Mitarbeiter enthalten sind. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter sowie ausgelagerte Arbeitsplätze (Stichwort: „Outsourcing“).

Kapitel 7 | Anhang



Glossar

Airtime (Mobilfunk)

Unter der Leistung „Airtime“ wird die Vorleistung verstanden, die Mobilfunkbetreiber an nationale Wiederverkäufer verkaufen. Ein Wiederverkäufer ist ein Kommunikationsdienstbetreiber, der öffentliche Mobilfunkdienste an Endkunden anbietet und diese nicht über ein eigenes Kommunikationsnetz erbringt. Darunter fallen alle so genannten „Diensteanbieter“ im Mobilfunk, wie beispielsweise Reseller oder (Enhanced) Service Provider, die selbst kein für die Erbringung von Mobilfunkdiensten erforderliches Kommunikationsnetz (weder Funk- noch Kernnetz) betreiben.

Entbündelung

Entbündelung bezeichnet insbesondere in der Telekommunikation das separate Angebot von einzelnen Leistungen, die vormals nur gebündelt mit anderen erhältlich waren: durch die Entbündelung der Teilnehmeranschlussleitung (TASL) vom Festnetzanschluss des etablierten Anbieters erhalten konkurrierende Festnetzanbieter ohne eigene „letzte Meile“ die Möglichkeit des direkten Kundenzugangs, indem sie die (nackte) Teilnehmeranschlussleitung zu regulierten Konditionen vom etablierten Anbieter mieten können.

Internationales Roaming

Der Begriff „Roaming“ wird im Zusammenhang mit Mobilfunk für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des Versorgungsbereichs des eigenen Netzbetreibers (Heimatnetz) verwendet, das Mobiltelefon nutzt also die Versorgung eines fremden Netzes (Gastnetz). Beim internationalen Roaming befinden sich Heimat- und Gastnetz in unterschiedlichen Staaten, die Versorgungsbereiche der beiden Netze überlappen sich grundsätzlich nicht.

Mietleitungen

Mietleitungen sind Leitungen, die eine Übertragungskapazität zwischen zwei Punkten ohne Vermittlungsfunktion mit einer garantierten Bandbreite symmetrisch zur Verfügung stellen. Man spricht diesbezüglich auch von Standleitungen bzw. Festverbindungen.

Mobiles Breitband

Unter mobilem Breitband werden reine Datentarife und Datenprodukte ohne fixes monatliches Entgelt subsumiert. Daneben gibt es noch Smartphonetarife.

Reine Datentarife (ohne Sprache/SMS) sind solche, bei denen mind. 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind.

Zu den Produkten ohne fixes monatliches Entgelt (z.B. Prepaid-Datenprodukte bzw. Daten-/Sprachprodukte) zählen solche, bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

„Smartphonetarife“ sind alle Bündelverträge mit Sprache/SMS, bei denen mindestens 250 MB im monatlichen Entgelt inkludiert sind und bei denen von Kundenseite mindestens einmal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt.

Trunk- und terminierende Segmente (Mietleitungen)

Bei Trunk-Segmenten handelt es sich um Mietleitungen, die Übergabepunkte in zwei von 28 bestimmten, vorab definierten, österreichischen Städten verbinden. Als terminierende Segmente gelten alle Mietleitungen, die keine Trunk-Segmente sind.

Datentabellen

ENTWICKLUNG DER FESTNETZANSCHLÜSSE (SEITE 7)

		Anzahl in Tsd.		
		POTS	ISDN	Multi-ISDN
2009	2. Qu.	2.387,10	357,36	10,55
	3. Qu.	2.372,51	353,71	10,47
	4. Qu.	2.389,78	348,26	10,39
2010	1. Qu.	2.412,26	341,64	10,23
	2. Qu.	2.406,36	339,02	10,14
	3. Qu.	2.405,45	335,53	10,16
	4. Qu.	2.431,61	330,92	10,16
2011	1. Qu.	2.447,33	329,33	10,20
	2. Qu.	2.448,48	325,82	10,20
	3. Qu.	2.446,55	323,14	10,22
	4. Qu.	2.438,50	320,61	10,26
2012	1. Qu.	2.463,02	312,69	10,11

ENDKUNDENUMSÄTZE AUS VERBINDUNGSLEISTUNGEN 2/2 (SEITE 11)

		Umsätze in in Tsd. Euro				
		Inland Festnetz	Inland Mobilnetz	Ausland	Dienste- rufnummern	Online-Dienste
2009	2. Qu.	29.873,45	41.647,85	23.211,93	6.347,50	1.564,95
	3. Qu.	29.141,32	41.948,43	24.991,84	6.122,95	1.287,32
	4. Qu.	30.108,07	41.485,18	24.618,06	6.258,22	1.143,51
2010	1. Qu.	29.897,34	40.076,70	25.419,18	5.482,96	952,14
	2. Qu.	27.386,50	40.575,87	24.725,66	4.873,63	802,03
	3. Qu.	25.943,52	39.676,95	24.604,53	5.053,87	738,85
	4. Qu.	26.661,09	39.827,14	24.008,83	5.145,93	658,47
2011	1. Qu.	24.700,59	37.146,77	23.333,06	4.801,36	593,70
	2. Qu.	22.440,60	35.979,27	20.949,65	4.616,36	528,55
	3. Qu.	20.892,95	34.545,47	21.609,49	4.611,22	501,68
	4. Qu.	21.161,24	34.256,79	21.269,30	4.770,24	459,14
2012	1. Qu.	19.897,35	32.034,21	20.274,15	4.698,17	419,95

ZUSAMMENSETZUNG DER ENDKUNDENUMSÄTZE PRIVATKUNDEN (SEITE 12)

		Umsätze in Euro		
		Zugangsleistungen	Verbindungsleistungen	Sonstige
2009	2. Qu.	82.343.289	47.757.874	11.365.622
	3. Qu.	82.452.180	48.860.450	11.380.652
	4. Qu.	81.337.252	50.998.955	11.226.761
2010	1. Qu.	82.091.927	46.834.178	11.330.927
	2. Qu.	82.091.204	45.369.609	11.330.827
	3. Qu.	80.829.849	44.220.899	11.156.726
	4. Qu.	80.856.200	46.300.506	11.160.363
2011	1. Qu.	79.999.295	42.255.757	11.042.087
	2. Qu.	79.962.790	38.628.491	11.037.048
	3. Qu.	79.476.994	37.746.381	10.969.995
	4. Qu.	79.070.711	38.681.584	10.913.917
2012	1. Qu.	77.726.212	35.584.263	10.728.339

ZUSAMMENSETZUNG DER ENDKUNDENUMSÄTZE GESCHÄFTSKUNDEN (SEITE 13)

		Umsätze in Euro		
		Zugangsleistungen	Verbindungsleistungen	Sonstige
2009	2. Qu.	45.577.196	54.887.796	4.047.118
	3. Qu.	45.339.993	54.631.402	4.026.055
	4. Qu.	44.569.140	52.614.081	3.957.606
2010	1. Qu.	44.178.382	54.994.144	3.922.908
	2. Qu.	42.680.706	52.994.080	3.789.919
	3. Qu.	41.767.990	51.796.823	3.708.872
	4. Qu.	41.656.848	50.000.950	3.699.003
2011	1. Qu.	42.589.234	48.319.729	3.781.796
	2. Qu.	42.185.613	45.885.938	3.745.956
	3. Qu.	41.740.193	44.414.435	3.706.404
	4. Qu.	41.946.580	43.235.136	3.724.730
2012	1. Qu.	41.470.244	41.739.567	3.682.433

GESPRÄCHSMINUTEN ENDKUNDENMARKT (SEITE 14)

		Minuten in Tsd.				
		Inland Festnetz	Inland Mobilnetz	Ausland	Dienste- rufnummern	Online-Dienste
2009	2. Qu.	1.011.125,31	279.111,06	214.543,05	92.521,41	72.045,41
	3. Qu.	969.293,16	274.653,56	209.420,11	85.785,97	62.234,97
	4. Qu.	1.036.625,17	276.277,22	214.021,38	60.715,82	55.573,95
2010	1. Qu.	980.361,16	265.649,08	208.897,85	55.433,72	46.514,95
	2. Qu.	906.729,79	263.593,00	200.234,39	45.897,42	37.644,74
	3. Qu.	855.276,82	257.274,37	194.024,01	45.835,92	34.691,06
	4. Qu.	887.873,00	258.120,47	193.150,13	44.592,69	32.304,66
2011	1. Qu.	840.966,65	244.331,49	197.079,46	40.096,99	18.915,07
	2. Qu.	758.026,63	234.890,54	184.676,52	37.839,76	15.104,53
	3. Qu.	714.523,30	229.417,62	175.216,28	38.465,68	13.020,06
	4. Qu.	736.665,28	231.842,77	179.957,41	36.798,25	11.224,50
2012	1. Qu.	694.862,54	219.811,58	174.852,37	33.302,55	8.937,10

UMSATZ PRO GESPRÄCHSMINUTE (SEITE 15)

		Umsatz pro Gesprächsminute in Eurocent					
		Inland Festnetz Privatkunden	Inland Mobilnetz Privatkunden	Ausland Privatkunden	Inland Festnetz Geschäfts- kunden	Inland Mobilnetz Geschäfts- kunden	Ausland Geschäfts- kunden
2009	2. Qu.	2,96	17,48	10,27	2,95	13,24	11,26
	3. Qu.	3,08	18,65	12,25	2,94	13,12	11,69
	4. Qu.	3,02	18,26	11,76	2,79	12,83	11,28
2010	1. Qu.	3,06	18,44	11,97	3,04	13,09	12,32
	2. Qu.	3,07	18,68	12,41	2,98	13,46	12,30
	3. Qu.	3,15	18,85	13,06	2,93	13,43	12,39
	4. Qu.	3,09	18,85	12,97	2,91	13,35	11,96
2011	1. Qu.	3,06	18,70	12,05	2,82	13,28	11,64
	2. Qu.	2,99	19,03	11,07	2,93	13,27	11,60
	3. Qu.	2,97	18,59	13,03	2,89	13,13	11,72
	4. Qu.	2,89	18,22	12,00	2,85	12,84	11,63
2012	1. Qu.	2,92	18,23	11,64	2,81	12,71	11,54

UMSÄTZE VORLEISTUNGSMARKT (SEITE 17)

		Umsätze in Tsd. Euro		
		Umsätze aus Originierung	Umsätze aus Terminierung	Umsätze aus Transit
2009	2. Qu.	3.388,37	15.976,60	5.124,28
	3. Qu.	3.148,53	16.084,37	5.726,15
	4. Qu.	3.323,34	17.282,27	6.414,41
2010	1. Qu.	3.146,08	17.763,19	6.736,72
	2. Qu.	2.797,70	17.439,32	5.409,52
	3. Qu.	2.621,19	14.039,86	3.648,36
	4. Qu.	2.618,71	14.512,66	3.971,53
2011	1. Qu.	2.470,41	13.998,41	4.142,16
	2. Qu.	2.239,15	14.100,75	4.035,03
	3. Qu.	2.170,13	13.389,32	4.320,18
	4. Qu.	2.159,02	13.725,66	4.452,75
2012	1. Qu.	2.034,32	13.176,63	4.675,39

GENUTZTE DIENSTERUFNUMMERN: (0)800, (0)810, (0)820, (0)821, (0)828, (0)900, (0)930 (SEITE 19)

		Anzahl der genutzten Diensterufnummern		
		(0)800	Summe von (0)810, (0)820, (0)821, (0)828	Summe von (0)900, (0)930
2009	2. Qu.	15.277	16.090	26.495
	3. Qu.	15.509	18.747	27.184
	4. Qu.	15.696	18.809	27.310
2010	1. Qu.	15.611	17.558	27.727
	2. Qu.	16.160	17.450	27.609
	3. Qu.	14.243	20.095	28.216
	4. Qu.	17.033	20.757	28.273
2011	1. Qu.	15.094	23.825	29.356
	2. Qu.	15.042	24.026	29.374
	3. Qu.	15.208	20.799	29.237
	4. Qu.	15.311	19.255	28.688
2012	1. Qu.	15.090	19.561	27.422

PREPAID- UND POSTPAID-KUNDEN IM MOBILFUNK (SEITE 33)

		Anzahl Kunden	
		Vertragskunden	Prepaid-Kunden
2009	2. Qu.	7.086.985	3.501.318
	3. Qu.	7.190.012	3.590.247
	4. Qu.	7.453.938	3.641.692
2010	1. Qu.	7.517.329	3.830.200
	2. Qu.	8.019.450	3.772.371
	3. Qu.	8.142.077	3.833.250
	4. Qu.	8.344.419	3.896.666
2011	1. Qu.	8.433.436	3.955.343
	2. Qu.	8.513.940	3.984.899
	3. Qu.	8.621.693	4.033.857
	4. Qu.	8.854.952	4.167.626
2012	1. Qu.	8.987.776	4.238.476

BREITBANDANSCHLÜSSE IM FEST- UND MOBILNETZ (SEITE 37)

		Anzahl in Tsd.			in Prozent	
		Anschlüsse fest	Anschlüsse Datentarife mobil	Anschlüsse Smartphonetarife	Anteil fest	Anteil mobil
2009	2. Qu.	1.842,30	1.163,15	107,27	59,4%	40,6%
	3. Qu.	1.851,74	1.253,58	146,10	57,3%	42,7%
	4. Qu.	1.876,36	1.349,39	210,60	55,1%	44,9%
2010	1. Qu.	1.917,34	1.480,34	273,89	52,7%	47,3%
	2. Qu.	1.956,32	1.522,88	380,92	51,1%	48,9%
	3. Qu.	1.984,89	1.589,96	576,57	48,2%	51,8%
	4. Qu.	2.017,61	1.642,99	813,07	45,8%	54,2%
2011	1. Qu.	2.076,81	1.661,90	999,11	43,9%	56,1%
	2. Qu.	2.082,27	1.663,12	1.218,47	42,2%	57,8%
	3. Qu.	2.100,18	1.705,53	1.465,02	40,1%	59,9%
	4. Qu.	2.127,76	1.799,29	1.781,28	37,7%	62,3%
2012	1. Qu.	2.163,19	1.867,53	2.137,00	35,5%	64,5%

ENDKUNDENBREITBANDANSCHLÜSSE NACH INFRASTRUKTUR (SEITE 39)

		Anzahl der Anschlüsse					
		Kupfer-doppelader	Entbündelte Leitung	Koaxialkabel	Sonstige Infrastruktur	Datentarife mobil	Smartphone-tarife
2009	2. Qu.	934.861	258.714	598.334	45.382	1.163.147	107.270
	3. Qu.	952.326	252.413	598.507	43.251	1.253.577	146.102
	4. Qu.	981.414	248.184	598.336	43.044	1.349.392	210.602
2010	1. Qu.	1.020.766	243.532	604.333	43.383	1.480.340	273.886
	2. Qu.	1.064.811	236.098	607.727	42.365	1.522.880	380.916
	3. Qu.	1.082.055	243.357	612.272	41.863	1.589.961	576.565
	4. Qu.	1.111.672	243.049	615.812	41.203	1.642.990	813.066
2011	1. Qu.	1.160.280	242.652	626.899	41.035	1.661.900	999.107
	2. Qu.	1.199.297	207.113	632.803	37.869	1.663.120	1.218.473
	3. Qu.	1.214.800	203.008	639.661	37.492	1.705.531	1.465.020
	4. Qu.	1.246.295	196.305	642.294	36.939	1.799.288	1.781.283
2012	1. Qu.	1.272.402	192.429	655.481	37.076	1.867.535	2.137.001

VORLEISTUNGSBREITBANDANSCHLÜSSE (SEITE 40)

		Anzahl der Anschlüsse			
		Bitstream im Netz der A1 TA	Bitstream über entbündelte Leitung	Bitstream über Koaxialkabel (Open Access)	Mobil
2009	2. Qu.	62.657	4.785	24.405	5.006
	3. Qu.	56.610	4.750	24.499	5.248
	4. Qu.	55.417	4.618	24.687	5.381
2010	1. Qu.	53.593	4.382	24.736	5.329
	2. Qu.	53.367	4.267	24.501	5.322
	3. Qu.	45.735	4.117	24.534	5.341
	4. Qu.	45.539	3.934	24.794	5.876
2011	1. Qu.	44.629	4.182	24.955	5.941
	2. Qu.	43.965	4.008	24.956	5.186
	3. Qu.	42.805	3.930	25.041	5.217
	4. Qu.	42.416	3.817	25.545	5.928
2012	1. Qu.	41.635	3.691	25.509	5.800

UMSÄTZE AUS FESTNETZ, MOBILFUNK, BREITBAND UND MIETLEITUNGEN (SEITE 43)

		Umsätze in Mio. Euro				
		Umsätze aus Festnetz Sprachtelefonie	Umsätze aus Mobilfunk	Umsätze aus Breitband	Umsätze aus Mietleitungen	Gesamtumsatz
2009	2. Qu.	270,5	806,7	113,7	61,4	1.252,3
	3. Qu.	271,6	807,7	112,7	60,2	1.252,2
	4. Qu.	271,7	797,7	113,9	59,5	1.242,8
2010	1. Qu.	271,0	777,1	112,4	55,4	1.215,9
	2. Qu.	263,9	769,1	111,3	54,6	1.198,9
	3. Qu.	253,8	779,8	110,6	37,6	1.181,8
	4. Qu.	254,8	755,9	108,9	36,1	1.155,7
2011	1. Qu.	248,6	741,0	110,2	36,9	1.136,7
	2. Qu.	241,8	749,9	108,2	36,7	1.136,6
	3. Qu.	237,9	749,0	108,3	35,3	1.130,5
	4. Qu.	237,9	735,5	111,9	37,0	1.122,3
2012	1. Qu.	230,8	718,6	110,6	37,4	1.097,4

TECHNISCHE MINUTEN IN FEST- UND MOBILNETZEN (SEITE 44)

		Minuten in Mio.			in Prozent	
		Online	Technische Minuten Festnetz (exkl. Online)	Technische Minuten Mobilfunk	Anteil Festnetz (inkl. Online)	Anteil Mobilfunk
2009	2. Qu.	72,0	1.597,3	5.213,0	24,3%	75,7%
	3. Qu.	62,2	1.539,2	5.115,8	23,8%	76,2%
	4. Qu.	55,6	1.587,6	5.515,7	23,0%	77,0%
2010	1. Qu.	46,5	1.510,3	5.456,8	22,2%	77,8%
	2. Qu.	37,6	1.416,5	5.535,2	20,8%	79,2%
	3. Qu.	34,7	1.352,4	5.297,7	20,8%	79,2%
	4. Qu.	32,3	1.383,7	5.666,2	20,0%	80,0%
2011	1. Qu.	18,9	1.322,5	5.557,7	19,4%	80,6%
	2. Qu.	15,1	1.215,4	5.556,7	18,1%	81,9%
	3. Qu.	13,0	1.157,6	5.364,6	17,9%	82,1%
	4. Qu.	11,2	1.185,3	5.705,8	17,3%	82,7%
2012	1. Qu.	8,9	1.122,8	5.620,2	16,8%	83,2%

INVESTITIONEN (SEITE 46)

	in Tsd. Euro		
	Frequenzen	Technische Infrastruktur	Vertrieb und Kundenservice
2007	13.030	859.670	19.540
2008	5.810	686.390	13.680
2009	6.270	510.090	8.720
2010	48.470	640.410	7.910
2011	6.390	494.290	11.420

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH,
Mariahilfer Straße 77-79, A-1060 Wien, Tel.: +43 (0) 1 58058-0, Fax: +43 (0) 1 58058-9191,
E-Mail: rtr@rtr.at, Internet: <http://www.rtr.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Georg Serentschy (Geschäftsführer Telekommunikation und Post),
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Konzept und Text: Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Grafik und Layout: studio 2000, 3150 Wilhelmsburg

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Daten im RTR Telekom Monitor 3/2012 sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Obwohl aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Bericht zur Bezeichnung von Personen die maskuline Form gewählt wurde, beziehen sich die Angaben selbstverständlich auf Angehörige beider Geschlechter.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2012.